Published and distributed under Permit No. 602, authorized by the Act of October 6, 1917, on file at the Post Office of New Braunfels, Texas. By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster General.

Neu-Braunfelser Zeitung.

Aelteste deutsche Zeitung im Staat. Gegründet 1852.

Jahrgang 68. Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 6. Mai 1920. Nummer 32.

An das Publikum.

In den nächsten Tagen wird ein Damen Kommittee unsere verschiedenen Hausfrauen aufsuchen, um ausfindig zu machen, wie viele Gäste wir während des kommenden Jubiläums in Privathäusern unterbringen können. Hiermit sind alle Hausfrauen freundlichst gebeten, sich die Sache wohl zu überlegen, damit sie dem betreffenden Kommittee genaue Auskunft geben können, wie viele Personen sie einquartieren können.

Wir sollten alle dazu beitragen, daß diese Feier ein glänzender Erfolg werde, und bitte ich hiermit um freundliches Entgegenkommen.

Frau E. P. Stein,
Vorsitzende des Einquartierungs-Kommittees.

Aus Buda.

Buda, Texas,
den 3. Mai 1920.

Werter Herr Redakteur!

Da ich schon seit längerer Zeit Abonnent der Neu-Braunfelser Zeitung bin, möchte ich Ihnen für diese auch einmal Neuigkeiten aus unserer Gegend einschicken, wenn es Ihnen recht ist. (Mitteilungen aus dem Leserkreise sind stets sehr willkommen. Die Redaktion.) Ich habe die Tage ein Schreiben bekommen von meinem Sohn Robert, der seit längerer Zeit im A. & M. College bei Bryan, Texas, ist. Er schreibt, daß die Schule am 25. Mai aus sei, und er freue sich, am 26. und 27. Mai der 75jährigen Jubiläumsfeier in Neu-Braunfels beiwohnen zu können. Auch teilt er uns mit, daß er als Captain ernannt ist von der Navy Rifle Match von Texas, einem Schützenverein, mit welchem er sich letztes Jahr an einem nationalen Preisschießen in New Jersey beteiligte. Auch schickte er uns seine Photographie, worauf er mit allen seinen Medaillen geschmückt ist, welche er letztes Jahr bei der Navy Rifle Match in New Jersey eroberte; er sieht damit recht stattlich und ansehnlich aus. Wie er uns mitteilt, wird das diesjährige große Schützenfest der Navy Rifle Match in Ohio abgehalten.

Es ist hier ziemlich trocken, und mit der Getreide-Ernte ist es dieses Jahr wieder nichts. Das Obst haben die letzten Fröste vernichtet.

Mit Gruß,
Ihr treuer Abonnent
Robert Fehlis Sr.

Eingesandt.

Eine Berechnung über den Kartoffelbau.

Kickerville, Grouch Co., Texas,
den 1. Mai 1920.

An die hochwohllöbliche Redaktion der Neu-Braunfelser Zeitung.

Ew. Wohlgeboren!

Indem ich in der letzten Nummer Ihres sehr geschätzten Blattes, welches ich, wie bereits in einer früheren Ausgabe, wie Sie sich, sollte es im Drange der Geschäfte Ihnen nicht entfallen sein, gewiß erinnern, von einem Nachbar, dem ich als Gegenleistung andere Gefälligkeiten erweise, zwecks sonntäglicher Lektüre, wenn nicht durch Schularbeiten in Anspruch genommen, regelmäßig, und zwar schon seit mehreren Jahren, entlehne, gelesen habe, daß die Kartoffeln 15 Cents das Pfund kosten, fühle ich mich veranlaßt, mit Ihrer gütigen Erlaubnis zum Besten derjenigen Ihrer werten Leser, welche die Langwirtschaft, die ja allem Wohlstand, wie viele Schriftsteller des Altertums und der Neuzeit bestätigen, zugrunde liegt, betreiben, eine kurze Berechnung über den Kartoffelbau und die durch denselben erzielbaren Profite aufzustellen.

Um mich über einige dieser Berechnung als Grundlage dienen müssende Fakta aus erster Quelle und eigener Anschauung zu informieren, habe ich in einem Kartoffelfelde in meiner Nachbarschaft persönlich sorgfältige Messungen vorgenommen und gefunden, daß die Reihen durchschnittlich 3 Fuß und 5¼ Zoll weit auseinander sind, und daß die Kartoffelstanden durchschnittlich 17½ Zoll — nicht ganz genau, sondern einen, aber nur sehr kleinen, Bruchteil mehr, wie Sie, wenn Sie daraufbestehen, durch Nachmessen sich jederzeit überzeugen können — auseinanderstehen.

Zwecks leichteren Nachrechnens seitens in der komplizierteren Bruchrechnung minder Bewanderter wollen wir nun annehmen, daß die Reihen 3½ Fuß und die Stauden 1½ Fuß von einander entfernt sind.

Eine Umfrage bei sämtlichen erfahrenen Kartoffelpflanzern in dieser Nachbarschaft ergibt, daß jede Staude leicht 2½ bis 3½ Pfund oder mehr Kartoffeln produziert, also durchschnittlich wohl 3 Pfund.

Ein Acker enthält 43,560 Quadratfuß.

Eine Kartoffelstaude unter obiger Annahme beansprucht, wie sich jeder, der es kann, leicht selbst ausrechnen mag, 4¼ Quadratfuß. Da man sie aber leicht ein Geringes enger an einander pflanzen kann, wollen wir, um die auch nach langjähriger Praxis immer noch zuweilen mehr oder minder unzuverlässige Division durch einen Bruch zu vermeiden, sagen, 4 Quadratfuß. 43,560 Quadratfuß, durch 4 dividiert, ergiebt 10,890 Kartoffelstauden, mit 3 multipliziert also 32,670 Pfund Kartoffeln. Auf 100 Acker können demzufolge bei rationeller Bewirtschaftung 3,267,000 Pfund Kartoffeln gezogen werden, macht, zu 15 Cents das Pfund, sage und schreibe $490,050.00.

Ziehen wir für die Arbeit, Steuern usw. $100 den Acker — eine enorme Summe, aber ich will in allen meinen Annahmen konservativ sein — ab, so bleiben für den Ertrag der 100 Acker immer noch $480,050.00.

Angenommen, die Eisenbahnen, die Zwischenhändler und Verkäufer erhalten hiervon die Hälfte — also $240,025.00 von einer 100 Acker-Kartoffel-Farm — ebenfalls, vom Standpunkte eines an bescheidene Einkünfte gewöhnten Menschen aus betrachtet, eine enorme Summe — so bleiben für den Besitzer immer noch netto $240,025.00, und diese Summe läßt sich erhöhen, da man in Texas sogar zwei Ernten auf demselben Lande erzielen kann und viele Landeigentümer mehr als 100 Acker besitzen und nebenbei noch durch den Betrieb von Vieh-, Schweine- und Hühnerzucht ihre Einnahmen vergrößern können.

Eine gewisse Sorte von Leuten soll besonders erfolgreich im Kartoffelbau sein und demnach viel mehr als die drei Pfund pro Staude, worauf sich meine Berechnung stützt, erzielen können, und angesichts solcher günstiger Auspizien ist es mir, der ich kein Land besitze, entgegengesetzten Falles jedoch sofort meine Kenntnisse und Fähigkeiten der Kartoffelproduktion widmen würde, völlig unverständlich, weshalb der Herr, der unter dem geschmacklosen Pseudonym „Kicker von Kickerville" von orthographischen, grammatikalischen, stilistischen und faktischen Fehlern wimmelnde Zuschriften in der „Neu-Braunfelser Zeitung" erscheinen läßt, sich nicht lieber dem Kartoffelbau widmet.

Hochachtungsvoll ergebenst,
Prof. S. L. Stiefelbein.

Inland.

— In New York sind 73,114 Personen als heimatlos gemeldet worden; die Leute können absolut keine Wohnungen bekommen und fast alle von ihnen wohnen in Zeiten.

— Präsident Wilson hat die Jahres-Bewilligungs-Bill für das Post-Departement unterschrieben, in welcher auch für einen Luft-Postdienst zwischen New York und San Francisco via Chicago Vorsorge getroffen ist.

— In der Nähe von Long Beach, Cal., stürzte der Luftschiffer George Daily und ein ihn begleitender Passagier mit einem Aeroplan in das Meer. Der Motor der Flugmaschine explodierte, sobald er das Wasser berührte.

— Die Vereinigten Staaten haben Armenien als unabhängige Republik anerkannt.

— Nach zweistündiger Beratung entschied die Jury von Hackensack, N. J., in der 50,000 Dollar-Entschädigungsklage des Fräuleins Lillian Phipps aus Teaneck gegen den dortigen Grocer William Russel Smith wegen angeblichen Bruchs des Eheversprechens, daß der Klägerin 6 (sechs) Cents Schadenersatz zuzusprechen sind.

— Der Unterricht in deutscher Sprache wird im nächsten Jahre in Manitowoc, Wisconsin, wieder aufgenommen werden. Vierzig junge Leute haben darum nachgesucht, daß diese Sprache in den Lehrplan wieder aufgenommen werde, und die Schulbehörde hat beschlossen, den Unterricht wieder einzuführen, der während des Krieges eingestellt wurde, wie in vielen anderen Städten.

— Frau Amalia Weltman von 1412 Carroll Str., Brooklyn, ersuchte neulich im Brooklyner Supreme-Gericht um weitere $2,500 Alimente aus dem Einkommen ihres in einem Sanatorium befindlichen Gatten. Bisher erhielt sie $3000 das Jahr, aber sie erklärt, von weniger als $100 die Woche nicht leben zu können.

— Der Indianer George Kegnetich aus der Nähe von Hibbing, Minnesota, wurde im Gericht schuldig befunden, die Jagdgesetze verletzt zu haben. Kegnetich beanspruchte das Recht, zu irgend einer Zeit Moose zu töten, und berief sich auf das Abkommen von 1854 zwischen der Regierung und den Chippewa-Indianern.

— Senator Frelinghuysen von New Jersey reichte eine Vorlage im Senat ein, welche die Prägung von 7- und 8-Centstücken vorsieht. Die Vorlage wurde dem Bank-Ausschuß überwiesen.

Lesen Sie, was Frau Mary Graves bei der Geflügelzucht erlebte.

„Vor 3 Jahren kaufte ich einen Incubator; dieses Jahr lohnte es sich. Ratten stahlen die Hühnchen; ich wußte nicht, was es war, eine Freundin gab mir einen Kuchen **Rat-Snap**, nächsten Morgen fand ich 2 tote Ratten im Hühnerhaus, dann immer mehr; auf einmal waren alle fort. Es tötet sicher die Ratten." Machen Sie es wie Frau Graves. 3 Größen, 25c, 50c, $1.00. Verkauft und garantiert von **B. E. Voelcker & Son.** 32 4

— Wir Amerikaner verpaffen jetzt 50 Billionen Zigaretten jährlich, wie das Department der Inlandsteuern aus Washington berichtet.

— George Allen, ein 70jähriger Hutfabrikant von Philadelphia, hat seine 27jährige Sekretärin, Frl. Lillian Krauß, Tochter von Charles H. Krauß, eines Reitlehrers in der Durland's Academy, Manhattan, geheiratet. Drei von Herrn Allens vier Töchtern und die Eltern der Braut wohnten der Hochzeit bei.

— Durch Stürme, die den Süden heimsuchten, sind in den letzten Wochen in Mississippi, Alabama und Tennessee 233 Personen getötet worden. Ueber 500 Familien sind obdachlos und der an Gebäuden und der Ernte angerichtete Schaden ist enorm.

— Dr. Harry W. Martin, der früher in Chicago als Arzt einen Namen hatte und jetzt in Los Angeles, Calif., wohnt, lebt mit gebrochenem Genick. Seiner Geistesgegenwart und der Tatsache, daß er nicht die Besinnung verlor, als er bei einem Hochsprung in flaches Wasser die Verletzung erlitt, hat er es zu verdanken, daß er noch am Leben ist. Dr. Martin hielt sich sofort den Kopf mit beiden Händen fest und verhinderte dadurch, daß das Rückenmark von der Bruchstelle des ersten Wirbelknochens berührt wurde, was seinen Tod zur Folge gehabt haben würde. Wie die behandelnden Aerzte erklären, wird Dr. Martin ungefähr acht Monate lang eine Stahlschiene tragen müssen, die seinen Kopf ständig in aufrechter Lage hält.

— In Salisaw, Okla., stürzte ein Aeroplan in eine ungefähr 2000 Personen zählende Menge. Zwei junge Leute im Alter von 16 Jahren wurden getötet und viele andere verletzt.

— Die Assembly des Staates New York hat die Herstellung von Bier mit einem Alkoholgehalt von 2.75 Prozent gestattet. Die Bill wurde mit 85 gegen 57 Stimmen passiert. Die Demokraten mit einer einzigen Ausnahme und sechs Republikaner stimmten für die Vorlage.

— Der gegenwärtige Weltkonsum von Oel und Oelprodukten wird auf 70,300,000 Tonnen geschätzt, wovon 40,000,000 Tonnen auf die Ver. Staaten kommen.

— In Chicago ist ein „Hemden- und Kragenstreik" im Gange, einesteils wegen der übermäßigen Preise, anderenteils um die Profitgier der Wäschereibesitzer zu dämpfen. Die „Streiker" wollen zwanzig Tage lang keine Hemden mehr kaufen und die, die sie haben, vorläufig ungestärkt tragen, so daß das Waschen zu Hause besorgt werden kann.

— Von den 113 Lehrern und Lehrerinnen, die in Wabash County in Indiana in den Landschulen angestellt waren, haben sich nur 19 bereit erklärt, Kontrakte für das nächste Schuljahr einzugehen. Neunzig der Lehrkräfte haben bereits erklärt, daß sie den Lehrerberuf aufgeben und sich anderer Beschäftigung zuwenden werden. Sie erklären, daß sie als Gelegenheitsarbeiter mehr verdienen können als beim Schulunterricht.

— Das Kriegs-Departement hat dem Landwirtschaftlichen Departement 24,000 große Motor Trucks zur Verteilung an die „Highway"-Kommissionen der verschiedenen Staaten zur Verfügung gestellt.

— Im Alter von 110 Jahren ist der historische indianische Krieger Tom-owahteet, der den Bleichgesichtern unter dem Namen Tumwater bekannt war, in die ewigen Jagdgründe eingegangen. Er lebte am Rock Creek im östlichen Klickitat County im Staate Washington und war seit vielen Jahren Häuptling der Rock Creeks, bis seine Stellung von einem jüngeren Mann an sich gerissen wurde. Tumwater schloß sich dem von Kamialin, dem Häuptling der Yakimas, angezettelten Aufstand von 1855—56 an, der in der Geschichte als der Yakima Indianerkrieg bekannt ist und den Zweck verfolgte, die weißen Ansiedler aus dem Columbia-Flußbecken hinauszujagen. Er beteiligte sich auch am Massakre der weißen Ansiedler an den Cascaden im Jahre 1856, wo Leutnant Philip H. Sheridan, später ein berühmter General des Bürgerkriegs, den Oberbefehl über die aus Fort Vancouver herbeigeeilten Truppen führte. Nach der Niederlage der Indianer und Unterdrückung des Aufstandes, ließ sich Tumwater an einer einsamen Stelle des Rock Creek Canyons nieder, wo er seither mit seiner bejahrten Squaw lebte und von seinen weißen Freunden versorgt wurde. Tumwater hatte sich die Achtung und Freundschaft der weißen Ansiedler durch seine spätere Treue erworben und zwar zu Zeiten, wo andere Indianer drohend wurden. Man konnte sich auf ihn verlassen. Er stammte aus Kalifornien, wo er in den frühzeitigen indianischen Missionen eine gewisse Schulbildung erhalten hatte und sprach Spanisch. Sein Tod erfolgte durch einen Schlaganfall.

„Wir fanden 7 große tote Ratten den ersten Morgen, nachdem Rat-Snap ausgelegt war."

So schreibt Herr B. E. Carpenter, Woodbridge, N. J. „Die Ratten töteten in einer Nacht 18 Hühnchen für uns. Kaufte **Rat-Snap** und fand am nächsten Morgen 7 große tote Ratten, in 2 Wochen war keine Ratte mehr da. **Rat-Snap** ist gut und sicher." Kommt in Kuchen, fertig zum Auslegen. 3 Größen, 25c, 50c, $1.00. Verkauft und garantiert von **B. E. Voelcker & Son.** 32 4

— Eine vollständige, in Chicago gebaute Fabrikeinrichtung ist dieser Tage von dort nach Italien abgegangen, um, sobald sie ihren Bestimmungsort erreicht haben wird, aufgestellt und in Betrieb gesetzt zu werden. Sie besteht aus Maschinen, Werkzeugen und Motoren im Gesamtgewicht von 340,000 Pfund. Italien besitzt bekanntlich für die gelieferte Einrichtung beträchtliche Mengen von bisher unbenutzter Wasserkraft, die es jetzt ausnützen möchte. Es fehlt ihm aber an dem nötigen Holz, um die für die elektrische Leitung erforderlichen Pfähle aufstellen zu können. Deshalb will man Pfähle aus Eisen errichten. Um diese herstellen zu können, bedarf man aber besonderer Maschinen, die nur in Chicago gebaut werden. Sie sind die Erfindung eines Ingenieurs namens A. J. Bates, der bereits ein Vermögen damit verdient haben soll. Der von den Italienern bezahlte Preis beläuft sich auf $100,000.

— Der Leiter der Amerikanisierungsabteilung im Bundesdepartment des Innern, Herr Fred. Clayton Butler, macht in einem kürzlich veröffentlichten Bericht unter andem folgende Ausführungen über einige Amerikanisierungsversuche der jüngsten Zeit:

„In den gesetzgebenden Körperschaften einiger Staaten sind Gesetze eingeführt worden, um landsmannschaftliche Organisationen zu unterdrücken und die fremdsprachige Presse abzuschaffen. Es ist zu hoffen, daß auch hier das besonnene Urteil des amerikanischen Volkes sich behaupten wird. Vereine zu verbieten, die auf Gemeinsamkeit der Muttersprache oder Rassenabstammung begründet ist, würde einen neuen Angriff auf die Freiheit bedeuten, der vor dem Gesetz nicht gerechtfertigt werden kann. Unser Volk bildet Gruppen um alle möglichen Zwecke und Wünsche als Mittelpunkt. Unsere Unterstützungsgenossenschaften lassen nur diejenigen zur Mitgliedschaft zu, die an die besonderen Ideale glauben, welche in ihren Gebräuchen zum Ausdruck kommen. Wir haben unsere Chicago-Vereine in New York und unsere New York-Vereine in Chicago. Wir haben unsere Kalifornia-Vereine und unsere Illinois- und anderen Vereine, wo immer Leute aus diesen Staaten in großer Anzahl der Heimat fern leben, die sie lieben. Dies ist eine durchaus menschliche Regierung und kann an u. für sich keinen Schaden tun. Schaden kann nur geschehen, wenn die, welche sich solcherweise versammeln, Ideen pflegen und verbreiten, die dem Wohl unserer Nation Schaden thun können. Solche aber vermögen ebensowohl unter dem Deckmantel einer College Fraternity zusammenkommen, als in Form einer landsmannschaftlichen Organisation.

„Die landsmannschaftlichen Organisationen unseres Landes, die Millionen unserer Fremdgeborenen unter ihre Mitglieder zählen, können große und kaum hoch genug zu veranschlagende Hilfe leisten bei der Aufgabe der Assimilierung und Erziehung unserer Einwanderung. Thatsächlich machen viele dieser Organisationen volles Bürgerrecht in Amerika innerhalb einer Reihe von Jahren zur Bedingung ihrer Mitgliedschaft. Alle jedoch, dessen können wir sicher sein, werden, wenn in richtiger Form an sie herangetreten wird, mit uns von ganzem Herzen in jedem weisen und notwendigen Amerikanisierungsprogramm zusammengehen.

„In gleicher Weise bedeutet die fremdsprachige Presse eine große und einflußreiche Macht, die sich bei der Erziehung ihrer Leser bethätigt. Es gibt zweifellos Millionen von Menschen in unserem Lande, die nur ihre fremde Muttersprache gut zu lesen verstehen. Es würde töricht sein, das einzige Mittel, welches wir besitzen, um unsere Sache vor ihre Augen zu bringen, zerstören wollten. Einiges Nachdenken würde zeigen, wie schwer es ist, die Veröffentlichung von Zeitungen, Zeitschriften oder Büchern in fremder Sprache zu verbieten. Wir würden dann die Einfuhr von allem, was in einer anderen Sprache als Englisch gedruckt ist, zu verbieten haben. Einige der großen Meisterwerke der Weltliteratur würden aus unserem Lande verbannt sein. Unsere Gelehrten und Künstler würden provinzialisiert werden. Indessen ist es müßig, ein solches Vorgehen in Amerika zu erörtern.

„Einige Leute sind der Ansicht, daß alles, was in einer Sprache, die sie selber nicht verstehen können, gedruckt oder gesagt wird, notwendigerweise verderblich sein muß. Thatsächlich zeigt eine sorgfältige Uebersetzung einer großen Anzahl von fremden Publikationen in Amerika, daß nichts in ihnen enthalten ist, was irgendwie so gefährlich sein könnte, als manches, was offen in englischer Sprache erscheint. Dies ist nicht als eine allgemeine Rechtfertigung der fremdsprachigen Presse in Amerika beabsichtigt. Es ist nur eine Mahnung, ruhiges Blut zu bewahren bei der Behandlung eines Problem, das so innig mit einer richtigen Lösung unserer Aufgabe verknüpft ist."

— Von der deutschsprachigen Abteilung des Amerikanischen Roten Kreuzes geht uns die folgende Mitteilung zu: Dreizehnhundert Babies der Hilfsbedürftigen in Wien erhalten wöchentlich 28 Pakete Nahrung und kondensierte Milch von dem Amerikanischen Roten Kreuze und dem Amerikanischen Kinder-Rotkreuz (Junior Red Croß). Es wird geschätzt, daß zehnmal soviel Bedürftige vorhanden sind, die Nahrung benötigen. Mit Unterstützung von Angestellten und Freiwilligen unternimmt das Rote Kreuz eine Umfrage von Haus zu Haus in den ärmeren Distrikten, um die Bedrüfnisse der frierenden und hungernden Familien der verarmten oesterreichischen

(Schluß auf Seite 8.)

Allerlei aus Deutschland.

— Die hessische Residenzstadt Darmstadt hat von einer bisher nicht genannten amerikanischen Bank ein Darlehen von 10 Millionen Mark erhalten.

— Das „Frankfurter Mittagsblatt“ berichtet: Ein eklatantes Beispiel zum Kapitel Wohnungsnot lieferte eine Schöffengerichtsverhandlung, in der sich in der Rolle des Angeklagten der Agent Schmitt aus der Battonstraße und der Cafetier Hans Breuer von der Zeil einfanden. Ein Ehepaar aus dem Elsaß war auf der Wohnungssuche und erfuhr von Schmitt, daß Breuer sein Cafe und seine sofort beziehbare Dreizimmerwohnung verkaufen wolle. Noch am gleichen Tag wurden die alsbald eingeleiteten Unterhandlungen zum Abschluß geführt. Der Kaufpreis sollte 15.000 Mark betragen und es erfolgte eine Anzahlung von 5000 Mark. Als das Paar nun die Wohnung beziehen wollte, erklärte die Wohnungsinhaberin, es falle ihr gar nicht ein, auszuziehen. Einige Monate vorher hatte Breuer das Cafe von der Wohnungsinhaberin für mehrere tausend Mark gekauft. Aus der Verhandlung ergab sich, daß Schmitt, der den Sachverhalt nicht gekannt haben will, für die Vermittlung 500 Mark erhielt, und daß die Verhandlungen mit den Wohnungssuchenden so geführt wurden, daß man eine Unterredung der Leute mit der Wohnungsinhaberin zu verhindern wußte. Hinsichtlich des Schmitt genügten dem Gericht die Beweise zur Ueberführung nicht, dagegen wurde Breuer wegen Betrugs zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt. Im Zivilprozeß erklärten sich übrigens beide Angeklagte zur Zurückzahlung des Geldes bereit.

Man fühlt sich anders von der Minute an, in der man ihn nimmt— eine angenehme beruhigende Wärme erfüllt das System. Es ist ein Vergnügen, Hollisters Rocky Mountain Tee zu nehmen. Hilft das Blut reinigen, vertreibt die Krankheitskeime des Winters, erfüllt einen mit frischem, frohen Leben und Thatkraft. 35c. Tee oder Täfelchen. B. E Voelcker & Son. Adv.

Das Männerideal der Japanerin.

Was die Japanerinnen für Anforderungen an ihren Gatten stellen, ist aus den interessanten Angaben einer japanischen Zeitschrift zu ersehen. Dieses in Nippon weit verbreitete illustrierte Blatt, das den Titel „Schukujo Gwaho“, d. h. „Die tugendhafte Frau“ führt, hat an seine Leserinnen eine Umfrage gerichtet und als Resultat der zahlreichen Antworten 17 Eigenschaften aufgestellt, die die Japanerin vom Manne verlangt, wenn sie in ihm einen liebenswerten Genossen und einen guten Ehemann erblicken soll. Folgende Bedingungen hat der Mann auf Grund dieser „idealen Forderung“ zu erfüllen:

1) er darf nicht geizig sein.

2) darf sich nicht zu viel um seinen Anzug kümmern.

3) muß ein männliches Aussehen haben.

4) darf sich im Verkehr mit Frauen nicht allzu vertraulich zeigen.

5) muß sich die Mühe geben, den Frauen alles, worum sie ihn fragen, genau auseinanderzusetzen.

6) er soll entschlossen und geistesgegenwärtig sein.

7) er muß ein Ideal haben.

8) den Frauen die Sorge für die Verwaltung der Geldangelegenheiten in der Familie überlassen.

9) er darf sich niemals in der Küche zeigen.

10) niemals die Frisur oder die Toilette der Frauen kritisieren.

11) er darf nicht seine Zeit damit verbringen, der Gattin seine Wünsche hinsichtlich des Menus oder in anderen Geschmacksfragen zu eingehend auseinderzusetzen.

12) darf sich nie in die Angelegenheiten der Frauen mischen.

13) er darf nicht nach längerer Bekanntschaft der Frau zum Gegenstand des Ekels werden.

14) er muß die Tugend der Barmherzigkeit ausüben;

15) darf nicht zu häufig und zu lange Sitzungen beim Sake abhalten.

16) nicht in seine eigene Person verliebt sein, und

17) nicht zu eifersüchtig werden. Das sind die Haupteigenschaften, die die „tugendhafte Frau“ in Japan von dem Ideal eines Mannes, wie ihn jede begehrt, verlangt.

Bewohner erlebt Schreckliches.

„Ich war zweimal im Hospital, das letzte Mal wurde mir nur Haferschleim-Brühe viermal täglich eingespritzt, da mein Magen keine Nahrung behielt. Ich litt schrecklich; war nur noch Haut und Knochen. Meine Leute sahen eine Anzeige von Mayrs Wundervollem Mittel und es hat mir sicher das Leben gerettet. Ich wiege jetzt 180 Pfund.“ Ein einfaches, harmloses Präparat, das den Katarrhschleim aus den Eingeweiden entfernt und die Entzündung beseitigt, die fast alle Magen-, Leber- und Darmleiden verursacht, einschließlich Appendizitis. Eine Dosis überzeugt, oder man bekommt sein Geld zurück. Ueberall in Apotheken zu haben. Adv.

Zeitgemäße Diagnose.

Arzt (zum Aviatiker): „Sie müssen mehr spazierengehen — die fliegende Lebensweise bekommt Ihnen nicht!“

Gute Zuversicht.

Kunde (der sich bei einem jungen neuetablierten Zahnarzt hat einen Zahn ziehen lassen): „Jessas, Jessas, hat das lang' gedauert und wehgethan!“

Zahnarzt: „Sein S' nur ruhig, 's nächste Mal geht's schon schneller!“

Die sorgende Mutter.

„Ich wünsche ein Bilderbuch für ein Kind von vier Jahren.“

„Vielleicht ein unzerreißbares?“

„Nein — da strengt sich das arme Kind zu sehr an!“

Seine Erklärung.

„Wie erklärst du dir's, daß ich ein Stück Gummireifen in dieser Wurst gefunden habe?“

„Mein lieber William, das zeigt nur, daß das Auto überall das Pferd ersetzt.“

Notstand.

„Es ist wahrhaftig ein Elend, in dieser Zeit ein Geschäft zu haben. Man setzt nur immer dabei zu!“

„Warum geben Sie es denn nicht auf?“

„Na, wovon soll ich denn leben?“

He kann ok rein gar nix!

Die Abc-Schützen einer Landschule verstehen nicht das Hochdeutsche. Der Lehrer muß sich in den ersten Wochen plattdeutsch mit ihnen unterhalten. Um die Kleinen munter und zutraulich zu machen, läßt er sich stets von ihnen belehren. Dabei entspinnt sich folgende Unterhaltung:

„Segg mal, Klaas, wat is din Vadder?“

„Bur!“

„Wat's dat? Wat hett denn din Vadder to dohn?“

„Nix, wi hebbt twee Knechn und'n Grot- un Lüttdeern.“

„Wat doht de denn?“

„De fodert de Käuh un Peer un melkt un all sowat.“

„Melkt se ok de Peer?“

„Nä—ä!“

„Wat denn?“

„De Käuh!“

„Wo (wie) makt se dat blots?“

„Dat will 'k di segg'n. Se strippt jem.“

„Wat du seggs. Awers wat kriegt de Tiern denn blots to freten?“ —

Klaas' Gesicht beginnt bei all den Fragen eigentümlich zu zucken. Bald will er lachen, bald möchte er unwillig werden. Als das Fragen gar kein Ende nimmt, wird Klaas endlich ärgerlich und schnauzig ruft er:

„Minsch, bist du awers 'n Scholmeister! Dat weets ni mal? Wat kannst d' denn überhaupt egentli?!“

Mondschein-Phantasie.

Er: „Frauchen, du könntest es einmal mit Alkohol versuchen. Vielleicht bringt das die Flecken auf diesem Rock heraus.“

Sie: „Ich habe keinen Alkohol im Hause. Aber es wird wohl dieselben Dienste thun, wenn du die Flecken anhauchst.“

Kurzer Roman.

Sehr geehrter Herr Stibbeke!
Lieber Herr Stibbeke!
Lieber Freund!
Mein lieber Freund!
Liebster Freund!
Mein Rudolph!
Mein geliebter Rudolph!
Mein geliebter süßer Rudi!
Süßes, wonniges Zucker-Rudichen!
Lieber Rudolph!
Sehr geehrter Herr!
Mein Herr!

Suchte lange und vergeblich.

In einer Schule pflegten die Lehrerinnen alle Aufträge, die sie für den Janitor haben mögen, bei Schluß der Schulstunden auf die große Wandtafel zu schreiben. Eines Abends las der Janitor auf einer Tafel:

„Suche den größten gemeinschaftlichen Divisor!“

„Was!“ rief er aus. „Ist das alte Ding schon wieder verloren gegangen?“

Das passende Präsent.

Aus geschäftlichen Gründen war Herr Lenzburger dem Jonas zur Dankbarkeit verpflichtet, und da er sich gerade im Auslande befand, so beschloß er, ihm ein Reiseandenken mitzubringen.

Wenn's noch was Rechtes gewesen wäre. Aber es war bloß ein ganz gewöhnlicher Spazierstock, der den Jonas gar nicht beglückte. „Wie kommen Sie bloß darauf?“

„Es ist doch eine sinnvolle Beziehung. Ich war doch im Stockholm, und da hab' ich fortwährend gedacht, was bringst du mit aus Stockholm, — Stockholm, und da kam mir die Idee: einen Stock!“

„Nu schön,“ sagt Jonas, „geben Sie schon her; ein wahres Glück, daß Sie nicht in Wanzleben gewesen sind!“

Allerlei Redensarten.

„Das ist ein warmer Empfang.,“ sprach der Krebs, als ihn die Köchin in's siedende Wasser warf.

„Kein Hahn kräht mehr nach mir,“ sagte eine sehr alt gewordene Henne.

„Ich hasse alle Knicker,“ sagte der Floh.

„Ich führe ein Hundeleben und bin doch zufrieden,“ sagte das Schoßhündchen.

Der Ungetreue.

Und wenn die braune Hexe
Den blonden Burschen küßt,
Wird ihm so wundervehe,
Als ob er weinen müßt'.

Er sieht in dunkler Ferne
Ein Antlitz süß und blaß,
Er sieht zwei liebe Augen
Von bitter'n Thränen naß.

Es zieht wie Schluchzen leise
Wohl über Land und See:
„Du weißt wie ich dich liebe,
Und thust mir doch so weh!“

Forni's

Alpenkräuter

ist ein Heilmittel, welches die Probe eines mehr als hundertjährigen Gebrauchs bestanden hat. Es verbessert das Blut; es kräftigt und belebt das ganze System, und verleiht den Lebensorganen Stärke und Spannkraft.

Weil es aus reinen, heilkräftigen Wurzeln und Kräutern bereitet ist, so kann dessen Gebrauch dem Körper nur vorteilhaft sein. Es gibt wenig, wenn überhaupt etwas, das ihm gleich käme bei der Behandlung von

Grippe, Rheumatismus, Magen, Leber- und Nierenleiden

Keine Apothekermedizin; nur durch Spezialagenten zu beziehen. Man schreibe an

Dr. Peter Fahrney & Sons Co.

2501-17 Washington Blvd. Chicago, Ill.

(Zollfrei in Canada geliefert)

Der Neu - Braunfelser Gegenseitige Unterstützungs-Verein

hat seine Raten wie folgt festgesetzt:

21 bis 24 Jahre.....$1.60
25 bis 29 Jahre..... 1.70
30 bis 34 Jahre..... 1.80
35 bis 39 Jahre..... 1.85
40 Jahre und aufwärts..... 1.90

Billig, einfach und zuverlässig! Unter direkter Controlle seiner Mitglieder! Jeder sollte sich anschließen Man wende sich an irgend eines der Mitglieder des nachstehend genannten Direktoriums:

Joseph Faust, Präsident.
S. V. Pfeuffer, Vice-Präsident
F. Hampe, Sekretär.
F. Druebert, Schatzmeister.
Otto Heilig, Wm. Zipp sr. und Jos. Roth, Direktoren.

Auskunft in deutscher Sprache.

Das unterzeichnete Auskunftsbureau gibt bereitwilligst und kostenlos Auskunft in deutscher Sprache über alle die Bundesverwaltung betreffenden Angelegenheiten — öffentliches Gesundheitswesen. Soldaten- und Matrosenangelegenheiten, Gesetzgebung, Arbeiterverhältnisse. Naturalisation, Einwanderung, Auswanderung, Steuerwesen, Reisepässe, Erziehungswesen u. s. w.

Anfragen sind zu richten an:
German Division,
Bureau of Foreign Language Information Service.
American Red Croß,
124 East 28th Street,
New York, N. Y.

Kirchenzettel.

In der Deutsch - Protestantischen Kirche zu Neu-Braunfels:

Die Sonntagsschule beginnt jetzt um ½10 Uhr vormittags.

Jeden Sonntag Morgen Gottesdienst um ½11 Uhr.

Jeden Sonntag Abend Gottesdienst um 8 Uhr.

G. Wornhinweg, Pastor.

Methodisten Kirche: Sonntagsschule 9:45 Uhr, Gottesdienst 11 Uhr morgens und 7 Uhr abends jeden Sonntag.

F. W. Radetzke, Pastor.

— — —

Am 1. und 3. Sonntag in jedem Monat findet in der St. Pauluskirche zu Cibolo morgens Sonntagsschule und Gottesdienst statt; am 2. und 4. Sonntag in jedem Monat findet in der Evangelischen Erlöser-Kirche zu School Sonntagsschule und Gottesdienst statt.

Jeden 5. Sonntag im Monat morgens Sonntagsschule und Kirche in Cibolo und nachmittags in Zuehl. Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat nachmittags Sonntagsschule und Gottesdienst in der Evangelischen Kirche zu Converse. Telephon, Marion No. 22, 2 short, 1 long.

C. Kniker, Pastor.

— — —

Lockhart.

Vom Januar 1920 ab wird in der Evangelischen Christus Kirche zu Lockhart jeden Sonntag Vormittag um ½10 Uhr Sonntagsschule und um ½11 Uhr deutscher Gottesdienst sein.

Ich bitte um allseitige Unterstützung von Seiten aller Gemeindeglieder.

F. W. Budy, Pastor

— — —

Redwood.

Vom Januar 1920 ab wird in der Paulus Kirche zu Redwood jeden 2. und 4. Sonntag im Monat um 4 Uhr nachmittags Gottesdienst sein. Der Konfirmandenunterricht beginnt um 2 Uhr und die Sonntagsschule um 3 Uhr nachmittags.

F. W. Budy, Pastor.

— — —

Wohnung des Pastors: Main St., Lockhart, Texas. Telephon Adresse: Fritz Voigt, Ref. Church St., Lockhart, Texas.

Rev. F. W. Budy.

— — —

Joh. Gemeinde, Marion.

Gottesdienst beginnt ½11 Uhr; jeden zweiten Sonntag im Monat fällt der Gottesdienst aus.

Thos. Petersen, Pastor.

— — —

Marion.

Luther-Melanchthon Kirche.

Sonntagsschule 9 Uhr morgens; Gottesdienst 10 Uhr.

J. Ziegler, Pastor.

— — —

Ev. Luth. Beitel Gedächnis-Kirche, Fratt, Texas.

Jeden 1. Sonntag im Monat englischer Gottesdienst. Jeden 2. u. 4 Sonntag im Monat deutscher Gottesdienst. Sonntagsschule nach jedem Gottesdienst. Kirchenchor-Uebung jeden Dienstag Abend. In den Sommermonaten beginnen die Gottesdienste um ½10 Uhr morgens, in den Wintermonaten um 10 Uhr.

E. G. Knaak, Pastor.
Tel. Cr. 9037 R 1—3.

— — —

Ev. Luth. St. Paulus-Kirche, Bulverde, Texas.

Jeden 3. Sonntag im Monat um 10 Uhr morgens Gottesdienst. Sonntagsschule nach dem Gottesdienst

E. G. Knaak, Pastor.
Tel. Cr. 9037 R 1—3.

Wenn Sie Nahrung wünschen die nähet und im Verhältniß billiger ist als irgend ein anderes Lebensmittel, dann verlangen Sie nur

PEERLESS

Das beste Mehl auf dem Markt

H. Dittlinger Roller Mills Co.

Probieren Sie den

Palace Meat Market

wenn Sie erstklassiges Fleisch wünschen, und überzeugen Sie sich, daß, falls fettes Vieh hier nicht zu haben ist, wir solches von San Antonio oder anderen Märkten beziehen, um unsere Kunden in bester Weise bedienen zu können.

Bob Hering,

Telephon 160. Eigentümer.

New Braunfels Wood Works

425 Castell - Straße.

Alle Holzarbeit nach Wunsch gemacht, sowie Fensterrahmen, Türrahmen, Drahtfenster, Drahttüren, Küchenschränke, Tische, Bänke, Kisten, Kasten in allen Größen, Bilderrahmen u. s. w. Spiegel versilbert, alle Größen. Auto-Windschilde, Fensterglas, Auto-Scheinwerfer, Glas in allen Sorten. Auto Truck Tops und Kasten eine Spezialität. Alles nach Belieben angefertigt zu den billigsten Preisen. Macht die Probe!

Alf. C. Weidner,
Eigentümer.

Telephon:
Wohnung, 244.
Shop 377.

A. W. Penshorn

Schmied und Stellmacher

Händler in Eisen, Stahl und Schmiede-Vorräten

Hill Str. neben Feuerwehr-Station Tel. 107

Alle Arbeit prompt und reell angefertigt. Agent für „New Casaday“ Pflüge und Farm-Gerätschaften, sowie für das

TWENTIETH CENTURY FARM HORSE ATTACHMENT“

JOSEPH FAUST, Präsident. WALTER FAUST, Kassierer.
H. G. HENNE, Vice - Präsident. HANNO FAUST, Hülfskassierer
JNO. MARBACH, Vice-Präsident. E. W. NUHN, Hülfskassierer

Erste National-Bank

von Neu-Braunfels.

Kapital und Ueberschuß • $200,000.00

Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen nach allen Ländern werden ausgestellt und Einkassirungen prompt besorgt. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornado.

— Direktoren: —

H. Dittlinger, George Eiband, Joseph Faust, Walter Faust, H. D. Gruene, H. G. Henne, John Marbach.

Die Neu-Braunfelser Zeitung

erscheint seit 1852 jede Woche und kostet nebst jährlichem Kalender nur $2.00 das Jahr. Wir ersuchen unsere werten Leser und Freunde, uns bei der Verbreitung unserer Zeitung behülflich zu sein.

Der nachfolgende Bestellzettel kann benutzt werden.

Bestellzettel.

Bitte schicken Sie die Neu-Braunfelser Zeitung (jährlicher Kalender eingeschlossen) an folgende Adresse:

Name .....

Adresse .....

Postoffice .....

Kalender erscheint am Anfang des Jahres.

Das verborgene Land.

Roman von Erik Hansen. Aus dem Dänischen übersetzt von M. Mann.

Erster Teil.

Unterwegs.

1. Kapitel.

Auf Schloß Horst.

Johann Darell fährt sich mit der Hand durch seine grauen Haare, während er einen letzten Blick in die Papiere wirft, die vor ihm auf dem massiv eichenen Tische liegen. Die Uhr auf dem Marmorkamin schlägt halb. Um sechs Uhr wird Olaf hier sein.

Also noch eine halbe Stunde! Johann Darell lehnt sich im Sessel zurück und schließt die Augen. Er möchte seine Gedanken zusammennehmen, aber sie stürmen ungeordnet auf ihn ein und stimmen ihn traurig: Morgen ist Olaf mündig und Darell nicht mehr sein Vormund. Die Aufgabe ist gelöst. Was jetzt?

Was jetzt? So hat er sich auch vor siebzehn Jahren gefragt, als er mit seiner Million und seinem Herzenskummer in die Heimat zurückgekehrt war. Gold hatte er in der weiten Welt draußen — in den Wäldern von Kanada, auf den Goldfeldern von Alaska und an der Börse in Chebogo und New York reichlich verdient. Aber was wollte das sagen an jenem Tage, wo ihn seine junge Gattin, die Frau, die er über alles liebte, ohne ein Wort der Erklärung verließ. Da war Darell aufgebrochen, in die Heimat zurückgekehrt und hatte Schloß Horst gekauft. Während er sich drüben in den öden, tausendjährigen Wäldern abgemüht hatte, war es stets sein Traum gewesen, einmal ein Gut zu besitzen, wie Schloß Horst eines ist: eine alte Burg auf der braunen jütischen Heide, umsaust von Westwind und umrauscht von hundertjährigen Linden, Meeresrauschen in der Ferne. Höre nur, wie gerade jetzt der heulende Dezembersturm durch den Schornstein fährt!

Johann Darell streicht sich mit der Hand über die Stirn. Er sendet seine Gedanken in die Vergangenheit zurück. Sie verweilen bei der Zeit, wo er das übernommen hat, was heute zu Ende geführt ist. Siebzehn Jahre muß es her sein, siebzehn Jahre! Wie die Zeit vergeht! Und doch ist ihm, als wäre es gestern gewesen, daß Roger Harold zu ihm kam und sagte: „Lieber Freund . . . es hat sich so gefügt, daß ich eine lange Reise antreten muß . . . eine Reise ins östliche Sibirien . . . vielleicht an Orte, wohin noch niemals ein gebildeter Europäer seinen Fuß gesetzt hat. Bleibe ich am Leben, so kehr ich spätestens in zwei Jahren zurück. — Diese Reise ist nicht ohne Gefahr, und es könnte mir etwas Menschliches zustoßen. Ich bitte dich darum, die Vormundschaft über meinen Sohn zu übernehmen. Olaf ist acht Jahre alt und mein einziger Erbe, da meine Frau, wie du weißt, gestorben ist . . . nachdem sie mir Olaf geschenkt hatte. Hier sind alle erforderlichen Papiere. Ich übertrage Olaf mein Hab und Gut, und diese Uebertragung tritt von heute in zwei Jahren in Kraft, wenn ich bis dorthin nicht zurückgekehrt bin. Du sollst Vaterstelle an ihm vertreten, bis er mündig ist."

Johann Darell fühlt sich über einen Punkt etwas beunruhigt; er hat nämlich Olaf bis vor ganz kurzem verheimlicht, daß er reich ist. — Als Darell zu der Ueberzeugung gelangt war, Harold werde nicht mehr zurückkehren, hatte er Olafs Erziehung ganz in die Hand genommen. Er hatte ihm mitgeteilt, daß er keinen Schilling besitze und daß auch er, Darell selbst, nicht mehr reich sei. Er habe den größten Teil seines Vermögens in einer verfehlten Spekulation verloren und habe jeden Oere, der ihm geblieben sei, nötig, um den Schein aufrecht zu erhalten und sein jütisches Besitztum halten zu können. Er sehe keinen Ausweg, als daß Olaf selbst zusehe, wie er die Kosten für seine Studienjahre bestreiten könne. Und das hatte Olaf getan. Er hatte gearbeitet und gehungert, bis er seine Prüfung abgelegt hatte. Aber Darell bereut nicht, daß er Olaf eine so harte Lebensschule hat durchmachen lassen, denn hart ist sie für den Jungen wie für ihn selber gewesen.

Erst vor einem halben Jahr, nach der Prüfung, hat Darell Olaf einen Einblick in seine wahren Verhältnisse gegeben. Diese Eröffnung hat großen Eindruck auf den jungen Mann gemacht, und einige Wochen lang hat Darell gefürchtet, der Uebergang sei zu jäh für ihn gewesen. Erst allmählich jedoch hat Olaf die große Veränderung wirklich begriffen, die durch den Sprung aus engen, peinlich beschränkten Verhältnissen in ein schuldenloses und gesichertes Dasein mit ihm vorgegangen war. Aber dann war er förmlich aufgelebt und atmet jetzt frei und aus vollen Lungen. Jetzt sind die Jahre der Entbehrungen vorbei, und Olaf ist gerüstet, den Kampf mit dem Leben aufzunehmen.

Johann Darell sieht nach der Uhr . . . es sind noch einige Minuten bis sechs.

Darell gedenkt der ersten Jahre, als noch Hoffnung war, Harold könne zurückkehren. Der letzte Ort, von wo aus er in die Heimat geschrieben hat, war Irkutsk; in diesem, seinem letzten Briefe erzählte er, daß er sich jetzt ins Unbekannte hineinbegebe. Seither hat er nicht das geringste Lebenszeichen mehr gegeben. Darell ist selber — hauptsächlich um Olaf zu beruhigen — nach Rußland gereist und wäre bis Sibirien vorgedrungen, wenn er nicht schon in Petersburg von den russischen Behörden erfahren hätte, daß Harold mit seinen Begleitern in der Einöde umgekommen sei. Harold wurde für tot erklärt, und über sein Schicksal konnte kein Zweifel herrschen, wenn seine Leiche auch nicht gefunden worden war. Nach allem, was zu erfahren gewesen war, mußte Harold längst tot sein; niemand zweifelte daran, auch Olaf, nicht, und doch konnte er sich nicht recht dabei beruhigen.

„Ich weiß ja, daß mein Vater nicht mehr unter den Lebenden weilt — aber er muß doch irgendwo eine Spur hinterlassen haben," sagte Olaf öfters. „Lieber Oheim, ist es nicht ein eigentümlicher — trauriger — beschämender Gedanke, daß Vater — daß seine Gebeine — Tausende von Meilen von Dänemark entfernt unbegraben liegen?"

„Lieber Olaf. Es liegt etwa Hysterisches in dieser Sorge, wo unsre Gebeine dereinst ruhen werden," antwortete Darell wieder und wieder. „Meine Seele ist mein wahres Ich, der entseelte Körper ist nur Staub."

„Ja, Oheim, du hast natürlich Recht, aber trotzdem — trotzdem ist die Sache nicht in Ordnung. Ich muß den Ort finden, wo die Asche meines Vaters ruht!"

Die Uhr auf dem Kamin schlägt sechs helle Schläge, die Darell aus seinen Gedanken aufwecken. Sechs! Jetzt muß Olaf kommen. Und richtig: in diesem Augenblick hört er hastige Schritte. Türen schlagen, und der Diener meldet: „Ingenieur Harold!"

Da steht Olaf unter der geöffneten Tür, ein schlanker nicht übermäßig großer jungen Mann von beinahe südländischem Aussehen. Kohlschwarze, leicht gewellte Haare über einer hohen, reinen Stirn, zwei große, dunkle, muntere Augen, ein bescheidener, schöner junger Mann.

Darell hat sich erhoben und geht ihm entgegen.

„Meinen herzlichsten Glückwunsch, mein lieber Junge!" sagte er, legt den Arm um Olafs Schultern und führt den Pflegesohn in den großen Rittersaal, in dem für zwei Personen gedeckt ist.

Olaf ißt mit dem köstlichen Appetit der Jugend. Nach Tisch gehen die beiden in die Bibliothek hinüber; dort liegen dicke Teppiche, der Raum ist warm und traulich. An den Wänden stehen überall Büchergestelle, und die Bücherrücken schimmern aus der Dämmerung hervor. Der Lampenschirm wirft den Lichtschein als runden Kreis auf den Tisch, aber auch nur dahin.

„Dort stehen Zigarren," sagt Darell. „Und hier ist Kaffee, und auch— ach, Likör trinkst du ja nicht."

Sie setzen sich. Auf dem Tisch liegt eine Mappe, die Darell öffnet, und der er ein Bündel Papiere entnimmt.

„Dies hier, mein lieber Junge, ist das Vermögen, das dein Vater dir hinterlassen hat, und das ich, nicht ohne Glück, für dich verwaltet habe. Es beläuft sich jetzt auf vierhunderttausend Kronen. Du weißt, wie das Geld angelegt ist. Hier sind die Belege, und da ist die Abrechnung. Alles ist so, wie das Gesetz es verlangt. Wenn du in den nächsten Tagen diese Papiere durchgesehen hast, gibst du mir wohl deine Quittung. Und nun, Olaf, bist du also mündig, bist deines Vermögens — und deines Schicksals eigener Herr."

„Verzeih, Oheim, aber meines Schicksals Herr — ist das nicht ein bißchen zu viel gesagt?"

„Nein, das ist nicht zu viel gesagt, Olaf. Jeder ist seines Glückes Schmied. Aber höre nur, wie es draußen stürmt; ich glaube, wir bekommen Schnee. Ja, was ich gesagt habe — jeder ist seines Glückes Schmied. Das ist nicht so schwer, als man glaubt. Das Geheimnis ist nur, zu erkennen, worin das Glück besteht."

Jetzt peitscht der Sturm gegen die Fensterscheiben.

„Höre nur den Sturm," sagt Darell. „Er heult gerade wie in Alaska, wenn die ganze Stadt Nomes von einer einzigen großen Schneewehe zugedeckt wurde. Dann saßen wir traulich in unsern vier Wänden und sagten zu einander: „Heut ist gutes Wetter zum Daheimbleiben." — Nun bist du also ein Mann, Olaf, der zwar Vermögen, aber auch eine bedeutende Schuld hat. . . ."

„Eine Schuld?"

„Ja, mein Junge . . . Eine Schuld gegen dein Land, dein Volk, deine Nächsten. Dir ist viel anvertraut, und man hat das Recht, viel von dir zu fordern. Dein Vaterland kann erwarten, daß du ihm gegenüber deine Pflicht tust."

Olaf sitzt eine Weile schweigend da. Dann sagt er: „Oheim, meine erste Pflicht ist, meinen Vater zu suchen."

„Olaf — kommst du wieder damit — mit dieser überspannten Idee, die —"

„Ja, Oheim. Wenn ich auch vielleicht nur seine Asche, seine gebleichten Gebeine im Wüstensand finden werde — nur den Steinhügel über seinem Grab — nur seine Fußspur im ewigen Schnee — ich sage dir, es ist meine Pflicht . . . "

„Du willst wirklich gehen?"

„Ich will meine Pflicht tun."

„Und mich willst du allein und alt zurücklassen?"

Olaf hat sich erhoben. Er tritt vor Johann Darell hin und ergreift dessen Hand.

„Lieber Oheim, dich, meinen einzigen Freund, meinen zweiten Vater, den ich inniger liebe, als sonst irgend einen Menschen auf der Welt, dich will ich fragen: „Willst du mich allein ziehen lassen?" Du gehst doch selbstverständlich mit mir! Du bist der Eckstein im Bauwerk meines Planes."

„Aber bist du denn ganz von Sinnen, Olaf? Nein, ich komme nicht mit! Denke an meine neunundvierzig Jahre! Nein, davon kann keine Rede sein."

„Lieber Oheim — offen gestanden, deine neunundvierzig Jahre—meinst du eigentlich, daß die eine hinreichende Entschuldigung seien, dich jetzt schon zur Ruhe zu setzen? Erlaube mir wenigstens, dir meinen Plan zu unterbreiten, oder vielmehr d e n Plan, denn er ist nicht ausschließlich m e i n Plan; ich habe ihn nicht allein ausgeheckt. Du kennst doch Professor Almkvist, den Chemiker?"

„Almkvist, diesen halbverrückten, rothaarigen, bebrillten Bücherwurm? Deinen „lieben Lehrer", wie du ihn noch immer nennst?"

„Ja, Professor Almkvist. Ach Oheim, trotz seiner Wunderlichkeiten ist er der prächtigste Mensch von der Welt. Er hat ein Herz von Gold, und sein Gehirn sprüht von Ideen."

„Sprüht ist ein sehr treffender Ausdruck. Ich erinnere mich, daß er ein sehr cholerischer Herr ist."

„Das gebe ich zu. Aber auch interessant. Würdest du ihm nicht erlauben, hierher zu kommen und uns seine Pläne zu entwickeln?"

„Gewiß, wenn dir das Vergnügen macht."

Olaf steht schon am Telephon: „Siebenunddreißig, Professor Almkvist . . . Sind Sie es, Herr Professor? Ich bin's, Olaf Harold . . . mein Oheim möchte gerne Ihre Pläne hören . . . wie wir es heute morgen verabredet haben . . . danke . . . Sie kommen also . . . Ja, in einer halben Stunden können Sie hier sein."

„Ober Olaf — das ist ja eine Ueberrumpelung."

„Gewiß, Oheim, das ist es. Ich wußte wohl, daß ich dir gegenüber einen Trumpf ausspielen mußte."

Kaum eine halbe Stunde später rollt ein Wagen in den Schloßhof, denn Olaf hat den Professor schon im voraus auf die Möglichkeit eines solchen Rufes vorbereitet.

Darell und Olaf gehen hinaus, um den späten Gast zu empfangen. Die Uhr ist neun. Wie sie die Halle betreten, fährt die Haustür mit Krachen auf, und ein Schneeschauer wirbelt über die Schwelle.

„Da haben wir den Schneesturm," sagt Darell.

„Ja, und auch den Professor," stimmt eine etwas gellende Stimme aus einer Schneewolke heraus bei.

Nach einer Weile sitzt der Professor vor einem dampfenden Grog bei seinen Freunden in der Bibliothek. „Ich teile den Abscheu meines Freundes Olaf gegen anregende Getränke durchaus nicht," sagt er. „Unter Verhältnissen, wie die heutigen, erscheint mir eine Verbindung von Zucker, Rum und Wasser höchst anziehend."

Es ist jedoch nur eine sehr schwache Mischung, die der Professor an seine Lippen führt. Als er genügend aufgetaut ist, erhebt er sich rasch, ergreift die Stuhllehne, stellt den Stuhl mit einem energischen Ruck auf den Boden, räuspert sich, macht eine Bewegung mit der Hand, als stünde er auf einer Rednertribüne, und beginnt.

— — —

2. Kapitel.

„Meine Herren!

Die Wissenschaft weiß nichts! Es ist das Ergebnis aller wahren Wissenschaft, zu erkennen, daß sie nichts weiß von dem Wesen, dem Zusammenhang und dem Inhalt des Daseins. Unser Wissen erstreckt sich nur über einige, und zwar im Verhältnis zu der Mannigfaltikeit der Erscheinungen wenige Beobachtungen über die Erscheinung der Dinge und die Wirkung der Naturkräfte. Selbst wenn sich unsre Beobachtungen — was die moderne Wissenschaft unter Beobachtung versteht — statt über ein bis zwei Jahrhunderte über zwei Jahrtausende erstreckt so könnten wir doch nicht wissen, ob uns dieser Zeitraum nicht nur eine vereinzelte Ausnahme von einem andern uns völlig unbekannten Naturgesetz gezeigt hat. Die elenden paar Jahrtausende, die wir Menschen kennen, sind nur ein Augenblick von den vielen Millionen Jahren, die unser Erdball in Wahrheit alt ist. Die Spanne Zeit, die wir zu überschauen vermögen, ist nicht mehr als ein kleiner Seufzer im Atemholen der Ewigkeit.

Wir wissen nichts von der Geschichte unsres Erdballs. Gehen wir nur zweitausend Jahre zurück, so verliert sich schon alles in dunkeln Sagen. Was vor diesem im Verhältnis zum Alter des Erdballs verschwindenden Zeitraum liegt, darüber ist die Wissenschaft auf mehr oder weniger in der Luft hängende Schlüsse und Hypthesen angewiesen. Jeder Gelehrte stellt sein System auf. Meine Herren, auch ich habe das meinige aufgestellt." —

Professor Almkvist macht eine Pause, um an einem Glas Wasser zu nippen, das Olaf, einer alten Gewohnheit gemäß, vor seinem lieben Lehrer auf den Tisch gestellt hat. Dann fährt der Professor fort:

„Auch ich habe mein System aufgestellt, das mit ebenso viel oder, wenn man will, mit ebenso wenig wissenschaftlicher Berechtigung auftreten darf, wie alle andern. Und wenn meine hochverehrten Zuhörer, wie ich sicher vermute, dem Beifall schenken sollten, was mein Schüler und Freund Olaf meine „Pläne" zu nennen beliebt, so wird mein System Aussicht haben, mit der Wirklichkeit verglichen zu werden — das heißt mit dem winzigen Stück Wirklichkeit, mit dem wir uns in Berührung zu bringen vermögen.

Ich gehe von einem Ereignis aus, das Jahrtausende vor Christi Geburt zurückliegt; wie viele, das kann weder die Wissenschaft im allgemeinen, noch ich im besonderen sagen. Aber in allen Religionen, bei allen Völkern der Erde — oder wenigstens bei fast allen — lebt unter der einen oder andern Gestalt eine Sage von der großen Flut, die die ganze Erde bedeckt und alles Lebende bis auf wenige Ueberbleibende mit fortgerissen hat, einige wenige, deren Nachkommen jetzt unsern Erdball bevölkern. Meine Herren Zuhörer! Ich glaube an diese Sintflut! Was wissen wir von dieser großen Wassersnot? Nichts wissen wir, nichts, aber wir stellen unsre Hypothesen auf.

Ich habe diese Sagen von einer großen Flut zum Gegenstand eingehender Studien gemacht, und ich bin zu dem Ergebnis gelangt, daß die Erzählung im ersten Buch Mose in allem Wesentlichen mit einem wirklichen Geschehnis wohl übereinstimmen könnte."

Professor Almkvist macht eine Pause und fährt mit den Fingern durch seine ungepflegten roten Haare.

„Meine Herren, ich bin der Ansicht, daß irgend eine Katastrophe auf der Erde die Wasser des Stillen Ozeans in die Höhe gehoben hat, und daß sie in einer gewaltigen Woge über ganz Asien hingeflutet sind. Diese ungeheure Springflut hat auf ihrem Weg über das Land alles Lebende mit sich geführt. Aber als sie ihren Höhepunkt erreicht hatte — sie muß sich bis über die höchsten Berge aufgetürmt haben — teilte sie sich in Zentralasien. Der eine Teil kehrte in den Stillen Ozean zurück, der andre ergoß sich in das nördliche Eismeer.

Was hat diese mächtige Welle nicht alles in ihrem Schoß mit sich gerissen! Alles, was sich auf der Erde befand, Menschen und Tiere bis zum Gewürm herab, selbst die Vögel unter dem Himmel. Was die eine dieser fürchterlichen Wogen beim Zurückfluten in den Stillen Ozean auf Bergen und Ebenen zurückgelassen hat, ist längst in seine chemischen Bestandteile aufgelöst, ist in den unendlichen Stoffvorrat der Mutter Erde zurückgekehrt. Was aber ist aus den Tausenden von Tieren geworden, die in die kalte Umarmung des Eismeeres hineingeschleudert worden sind?

Kein arktisches Gebiet ist so reich an Versteinerungen, Ueberresten von Lebewesen aus vorgeschichtlicher Zeit wie gerade Nordostsibirien. Es sind dort nicht nur Knochen und Stoßzähne von vorgeschichtlichen Riesentieren, sondern sogar ganze Mammute und Riesenelefanten gefunden worden, die mit Haut und Haar und allem Fleisch im Eise eingefroren waren! Aber erst in den allerletzten Jahren sind kecke russische Forscher bis in diese öden ungastlichen erstarrten Gegenden vorgedrungen. Und gerade da, wo das Eismeer die eine große Welle der Sintflut hat aufnehmen müssen, gerade da sind die Neusibirischen Inseln entdeckt worden! Diese Inseln sind nichts als eine einzige, riesengroße Bestätigung meiner Theorie: sie sind keine Inseln im gewöhnlichen Sinn, sie sind ganz einfach die zusammengefrorenen Reste dessen, was die Wellen der Sintflut mit sich geführt haben."

In diesem Augenblick peitscht der Sturmwind wieder heftig gegen die Mauern des alten Schlosses, und sein Heulen, das mit jedem Augenblick an Stärke zunimmt, begleitet den letzten Teil von des Professors Vortrag.

„Die Neusibirischen Inseln bestehen nach den letzten Untersuchungen der russischen Forscher aus einer Eismasse, die jedoch überall mit einer Sand- und Kiesschicht bedeckt ist, und in dieser Schicht findet man nicht nur Mammut- und Elefantenskelette, sondern auch mannigfaltige Ueberreste andrer Säugetiere: von Nashornen, Antilopen, Moschusochsen, ja sogar von Tigern! In den Eisklippen hat man völlig gut erhaltene Tiere zusammen mit Unmengen von Bäumen und Pflanzen eingefroren gefunden, kurz, wie die Wissenschaft sagt, „von Gewächsen und Tieren, die beweisen, daß das Klima in diesen Gegenden einstmals milder gewesen ist als jetzt". Meine Herren, ich teile diese Auffassung nicht. Alles, was man auf den Neusibirischen Inseln findet, ist nicht dort gewachsen, hat nicht dort gelebt, sondern ist zur Zeit Noahs aus weit südlicheren Himmelsstrichen dorthin geschwemmt worden von einer großen Flutwelle, die in der Polarkälte um all das her, was sie in ihrem Schoß getragen hat, zu Eis erstarrt ist.

Aber hören Sie weiter: Baron Toll, der ausfindig gemacht hat, daß die Inseln unter der Oberflächenschicht aus einer Eismasse, die er „Steineis" nennt, bestehen, behauptet, daß zwei warme Jahre genügen würden, diese Inseln in Schlamm zu verwandeln und fortzuschwemmen. Das allmähliche Zusammenschmelzen während des kurzen Sommers, das mit jedem Jahr die Eisklippen mehr unterhöhlt, so daß viele davon ins Meer stürzen und fortgetrieben werden, läßt vermuten, diese Inseln seien einstmals durch eine ununterbrochene Fläche von Steineis mit dem Festland in Verbindung gewesen. Kurz gesagt, die Neusibirischen Inseln sind der Ueberrest der Sintflutwelle!

Aus diesem Ueberrest werden in jedem Jahr von kühnen Expeditionen große Mengen von Elfenbein geholt, woran diese mächtigen Eiskeller augenscheinlich unerschöpflich sind. Meine Herren—sollte dort nicht auch noch etwas andres zu finden sein als Ueberreste aus der Tierwelt? Sind in jener Flut denn nicht auch Menschen umgekommen? In diesem Eis müssen wohlverwahrte Körper jenes Menschengeschlechtes zu finden sein, das von der Sintflut getötet worden ist. Ziehen wir aus, meine Herren, um die Menschen der Sintflut zu suchen!"

* * *

Professor Almkvist stößt als Schlußpunkt den Stuhl kräftig auf, dreht ihn dann um, setzt sich rittlings darauf, sieht Darell scharf an und sagt: „Was sagen Sie dazu?"

„Das ist also Ihr Plan?"

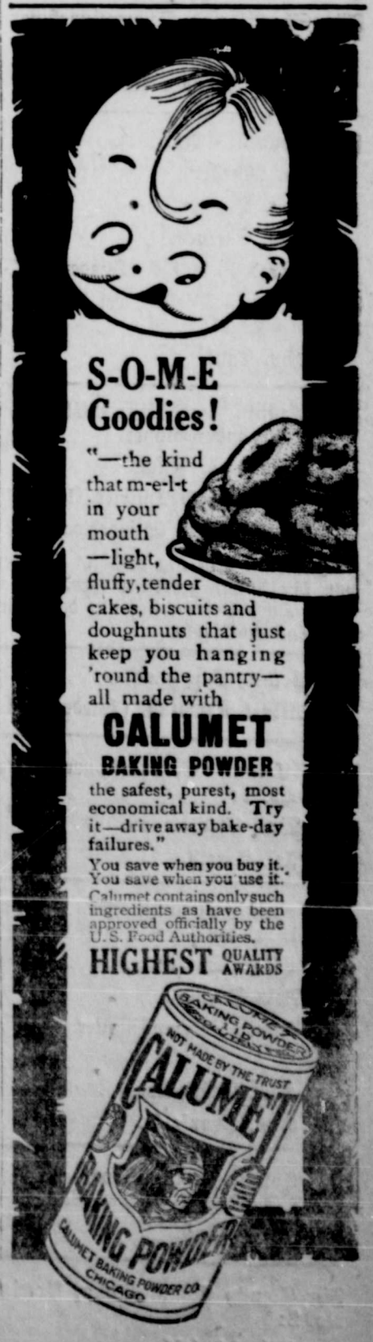
„Das ist meine Idee, eine Idee, die ich auszuführen brenne, um so mehr, als ich gerade in diesen Tagen eine Erfindung vollendet habe, die der Forschungsreise, die ich begleite — einen außerordentlichen Vorteil vor allen früheren Fahrten ins Nordpolgebiet verschaffen wird. Doch darüber später."

(Fortsetzung folgt.)

Neidisch.

„Mein Mann ist oft so in die Zeitung vertief, daß er darüber des Essen ganz vergißt."

„Ah, solch einen billigen Mann möcht' ich auch haben!"



Neu-Braunfelser Zeitung.

Neu-Braunfels, - - Texas.

Herausgegeben von der Neu-Braunfelser Zeitung Pub. Co.

6. Mai 1920.

A. F. Oheim, ... Redakteur
O. F. Nebergall, ... Geschäftsführer.

Die „Neu-Braunfelser Zeitung" erscheint jeden Donnerstag und kostet $2.00 pro Jahr bei Vorausbezahlung.

Entered at Postoffice at New Braunfels, Texas, as Second Class Mail matter.

HOME SERVICE SECTION

des Neu-Braunfelser Kapitels des Amerikanischen Roten Kreuzes.

E. A. Eiband, Vorsitzender; Frau Julius Mehlitz, Sekretärin; R. E. Kloepper, Schatzmeister; Frau Harry Galle, Heimbesucherin; J. R. Fuchs, Anwalt; A. C. Schneider, Versicherung und Allotments.

Office im Knoke-Gebäude. Besucher jeden Tag willkommen, außer an Sonntagen. Regelmäßige Versammlung jeden Donnerstag Abend.

An unsere Leser.

Da wir jetzt keinen Reisenden haben, ersuchen wir unsere werten Leser, deren Abonnement abläuft, gelegentlich in der Zeitungsoffice vorzusprechen oder fällige Abonnementsbeträge durch die Post einzuschicken; die folgende Adresse genügt: Zeitung, New Braunfels, Texas. Papier und alles, was zur Herstellung einer Zeitung gehört, ist kolossal in die Höhe gegangen und wir werden jede Gefälligkeit, die uns in der angegebenen Weise erwiesen wird, sehr schätzen.

Achtungsvoll,

tf Die Herausgeber

Kandidaten - Anzeigen.

Für County - Richter:
Karl Roeper.
Fred Tausch.
Max W. Meyer.

Für Sheriff und Steuereinnehmer
P. Nowotny jr.
W. H. Adams. (Wiederwahl.)

Für County - Assessor:
Ed. Moeller.
Wm. Bremer.
Wm. Streuer.
Alfred R. Rothe. (Wiederwahl.

Für County - Assessor, bei der November - Wahl:
Wm. Tays.

Für County- und Distrikt-Clerk bei der November-Wahl:
Hilmar F. Fischer.

Für County- und Distrikt-Clerk:
Emil Heinen. (Wiederwahl.)

Im Fall daß die beiden Aemter vor der Wahl getrennt werden, bewirbt Herr Heinen sich um das Amt des County-Clerks.

Für County-Schatzmeister:
Albert Nowotny. (Wiederwahl.)

Für County Commissioner, Precinct No. 1:
Wm. Stratemann.
Jos. Coreth.

Für County-Commissioner, Precinc No. 4, bei der November-Wahl:
Alfred Soechting.
Fritz Doehne.

Für County - Commissioner Precinct No. 4:
Albert Mittendorf.
Gus. Krause sr.

Für County Commissioner, Precinct No. 3, bei der November-Wahl:
Alfred Gatz.

Für County Commissioner, Precinct No. 2:
Albert Triesch.

Texanisches.

* Am 7. und 8. Mai, 4. und 5. Juni, 2. und 3 Juli, 22. und 23. August, 3. und 4. September, 1. und 2. Oktober, 5. und 6. November und 3. und 4. Dezember finden im ganzen Staate Lehrerprüfungen statt.

* Lagerhaus No. 11 in Camp Travis bei San Antonio brannte am Samstag Morgen nieder. Das Gebäude enthielt Maschinengewehre, automatische Pistolen und Gewehre, Fernrohre, teleskopische Visiere usw. im Werte von ungefähr einer Million Dollars; ungefähr die Hälfte davon konnte gerettet werden.

* In San Antonio verlor die 25-jährige Frau Phyllis M. Weller die Kontrolle über ihr Automobil, und dieses lief auf den Seitenweg in der Nähe der Stelle, wo die Avenue C die Houston-Straße kreuzt. Sechs Personen wurden verletzt, zwei davon so schwer, daß sie längere Zeit im Hospital bleiben müssen.

* Aus Laredo waren bis zum 1. Mai 1016 Carladungen Zwiebeln versandt worden.

* In Portr Arthur wurde von einer Bank die Zahlung eines Checks für $8,940 verweigert, weil der Aussteller kein Geld deponiert hatte. Gerüchtweise verlautet, daß es sich um ein „Bootlegger" - Geschäft handelt und daß beinahe 140 Kisten Schnaps in Port Arthur gelandet und in Trucks ins Innere des Landes weiter befördert wurden. Ein Fremder, welcher die Stadt verließ, nachdem die Auszahlung des Checks verweigert worden war, soll sich bitterlich darüber beklagt haben, daß die Bootleggers von Port Arthur doch gar nicht auf ihre Ehre hielten.

* Auf dem Zobroski - Platz acht Meilen von Seguin wurde am Donnerstag Abend mit dem Bohren nach Oel begonnen. Es wird jetzt an sieben verschiedenen Stellen in Guadalupe County nach Oel gebohrt.

* George P. Lillard & Sons von Arlington haben einen feinen Duroc Jersey-Eber für 13,500 an einen Schweinezüchter bei Woodville verkauft.

* In Guadalupe County ist an einem als „Road Day" festgesetzten Tage fleißig an den Landstraßen gearbeitet und viel Wertvolles zustandegebracht worden. Es waren viele Trucks, Graders, Ditchers, Straßenpflüge und Wagen in Thätigkeit. Die „Seguiner Zeitung" schätzt die Gesammtleistung auf 10,000 Arbeitstage und man glaubt, daß die Arbeit auf dem Wege der Kontrakt-Ausgabe nicht weniger als $50,000 gekostet haben würde. In einigen Straßenbezirken arbeiteten die Leute zwei und in anderen sogar drei Tage.

* Bei Prairie Lea in Caldwell County hat man in einer Tiefe von 2100 Fuß Gas und Oel gefunden.

* In Lockhart verehelichten sich Herr H. T. S. Vogel Jr. und Frl. Alma Monroe.

* Der in der Nähe von Morgan wohnende junge, erst seit kurzem verheiratete Farmer Morgan Woods nahm am Samstag seine Schrotflinte mit, um Krähen zu schießen, während er im Felde pflügte. Er legte das Gewehr auf den Pflug; es fiel herunter und ging los. Die ganze Ladung drang Woods in die linke Seite. Er lebte noch einige Stunden. Außer seiner Frau hinterläßt er seine Mutter und andere Verwandte.

* In Sisterdale feierten Herr Arthur Boerner von Comfort und Frl. Hilda Langbein, Tochter von Herrn Wm. Langbein und Frau, fröhliche Hochzeit. Friedensrichter Chas. A. Fellbaum vollzog die Trauung. Das junge Paar wohnt oberhalb Comfort an der Kerrville Road.

* Das Resultat der County-Conventionen am Dienstag in 150 Counties, von denen Berichte eingelaufen sind, zeigt, acht Counties sich zugunsten der sogenannten, gegen die nationale Administration und Präsident Wilson gerichteten Bailey-Plattform erklärt haben. Es sind dies die Counties Comal, Fayette, Gillespie, Lavaca, Menard, Burnett, Newton und Victoria. Im letztgenannten County wurde jedoch zugleich auch die Administration endossiert. Lavaca County endossierte den Kriegs-Record der nationalen Administration. Bericht vom Mitwoch Morgen waren 38 Conventionsstimmen für die Bailey-Plattform und 1056 für letztere gesichert. Man schätzte, daß im ganzen Staate die Baily-Plattform-Stimmen 75 aus 1400 nicht übersteigen würden.

* Herr Robert Penniger von Friedrichsburg hat die „Freie Presse für Texas" gekauft und die Redaktion derselben übernommen. Wir wünschen den besten Erfolg. Leider lesen wir in Verbindung mit derselben Nachricht, daß Herr Robert Hanschke, der bisherige Besitzer der „Freie Presse", sich infolge einer zuerst für unbedeutend gehaltenen Verletzung ein Bein abnehmen lassen mußte.

Man tadle nicht immer die Hennen, wenn die Eier rar sind.

Ratten fressen sie vielleicht — Bulletins der V. St.-Regierung zeigen, daß sie sie zu holen wissen. Man zerbreche einen Kuchen **Rat-Snap** in Stückchen und lege diese wo die Ratten hinkommen. Man bekommt sie damit sicher — positiv. 3 Größen, 25c, 50c, $1.00. Verkauft und garantiert von **B. E. Voelcker & Son.** 4

‡ Am Freitag Abend hielt Richter H. M. Wurzbach von Seguin im Courthause eine Rede im Interesse der republikanischen Partei. Dr. Arthur Bergfeld stellte den Redner vor.

‡ Frische Kartoffeln werden hier zu 20 Cents das Pfund zum Verkauf ausgeboten.

— Der Goethepark in Berlin, bisher den Erben des alten Fritz gehörend, ist vom früheren Kaiser für 60 Millionen Mark an die holländische Grundstücksverwertungs - Gesellschaft Rotbart verkauft worden. Der Goethepark umfaß 26 Hausgrundstücke zu je acht Wohnungen mit Hauptstadt Kassel! Dies eine Beispiel zahlreiche Läden.

— In einem größeren sächsischen Postbezirk waren im Frieden jährlich 4500 Mark an Entschädigungen für verloren gegangene oder gestohlene Postsendungen usw. zu bezahlen, jetzt dagegen wird täglich fast das Doppelte, nahezu 9000 Mark dafür bezahlt. Jährlich müssen jetzt 3 Millionen Mark für derartige Entschädigungen allein von diesem Postbezirk bezahlt werden. Angesichts dieser Zahl begreift man, daß die Post keine Ueberschüsse mehr erzielen kann und daß das Porto fortgesetzt erhöht werden muß.

Quittung.

Wir bescheinigen hiermit dankend, daß wir vom Neu-Braunfelser Gegenseitigen Unterstützungsverein die beim Tode der Frau Auguste Lenz fällig gewordene Summe von Eintausend Dollars ($1000.00) erhalten haben.

Die Erben:
Julius Lenz.
Frau Marie Mattke.

Achtung!

Um einen guten Eindruck beim Jubiläum zu machen, sollen alle Seitenwege und leeren Lots gereinigt und aufgeräumt werden. Laßt das Unkraut nicht erst zu groß werden. Am 15. Mai wird inspiziert.

1 **Board of Commissioners.**

Bekanntmachung.

Die monatliche Versammlung des Teutonia Farmer-Vereins findet am Sonntag, den 16. Mai statt, da am 9. Mai Schulfest in der Halle abgehalten wird.

1 H. A. Rose, Sekretär.

Entlaufen.

Ein schwarzer Pferde-Esel, mit Halfter an, ungefähr 14½ Hand hoch. Belohnung.

tf **Conrad Friesenhahn.**

Junge Duroc Jersey-Eber

registriert, 2 Monate alt, aus 600 Pfund Sau, Preis-Eber Orion King 4. Würde einige dieser Ferkel gern im County bleiben sehen; sie werden zu großen, hochklassigen Ebern heranwachsen. $25 das Stück. Registrierungsschein. **A. G. Floege,** Hunter, Texas. 32 2

Zu verkaufen oder zu verrenten.

Emil E. Adams' Meat Market in der Comalstadt. Näheres bei **Wm. Karbach sr.,** Comalstadt. 32 3

Eines der nützlichsten Geräte auf einer Farm ist eine

Martin Graben - Maschine

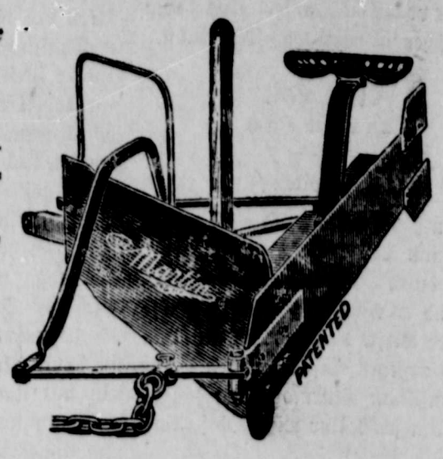
Spart Arbeit, Zeit und Geld bei der Herstellung von Gräben, Fahrwegen und Entwässerungsanlagen.

Unentbehrlich bei der Anlage von Terrassen.

Das beste Werkzeug für diesen Zweck.

Eine solche Maschine findet auf jeder Farm die vorteilhafteste Verwendung, und jeder Farmer sollte sich eine anschaffen.

Wir geben gern nähere Auskunft.



LOUIS HENNE CO.

Extra gute Armee-Schuhe

zu $4.50 das Paar bei
Anton Hennlich,
32 2 Schuhmacher.

Gute Gelegenheit.

Billiges Haus zu verkaufen, an Comal und Napoleon - Straße, auf steinernem Fundament, zweistöckig, mit Backstein ausgesetzt, im Sommer kühl, im Winter warm; Waschhaus, Hühnerhaus, Automobilhaus und Kuhstall. Bloß 1½ Block von Plaza. Das Lot, auf welchem das Haus steht, ist über 96 bei 90 Fuß. Wenn Sie interessiert sind, schreiben Sie an **Box 147, Yoakum, Texas;** keine Offerte wird abgesagt. Agenten brauchen sich nicht zu melden.

Zu verkaufen.

Meine Farm an der Marion Road 3 Meilen von Neu-Braunfels, 148 Acker, 120 Acker in Kultur, gut eingerichtet mit guten Gebäuden und Zisternen, für $138.00 den Acker. **Peter Kneuper,** Neu - Braunfels, Texas. 31 4

An das Publikum.

Jedermann ist hiermit ersucht, alle alten Blechkannen und sonstigen Abfall vor dem 10. Mai an einen Platz zu stellen, wo sie bequem aufgeladen werden können. Mit dem Wegfahren wird am 10. Mai begonnen. Der Sanitary Inspector wird alle Höfe jeden Monat inspizieren.

Ed. F. Orth,
1 Sanitary Commissioner.

Notiz.

Ich werde **die ersten drei Tage in jeder Woche** in Neu-Braunfels sein und jeder, der leidend ist, kann an diesen Tagen vorsprechen in der Wohnung des Herrn Hubert Lenzen, 117 San Antonio-Straße, Neu-Braunfels, Texas. Die übrige Zeit werde ich in San Antonio, 1817 E. Commerce-Straße sein.

Sprechstunden 9 Uhr morgens bis 8 Uhr abends; Sonntags 1 Uhr nachmittags bis 8 Uhr abends.

Prof. John Miller,
Hauptoffice 1817 E. Commerce St.
San Antonio, Texas.
Telephon Crockett 6822. tf

Achtung, Steuerzahler!

Die städtischen Steuern für das mit dem 30. Juni 1920 endende Fiskaljahr sind jetzt fällig und vor dem 31. Juli 1920 zu bezahlen; nach letzterem Datum muß ein Strafzuschlag von 10% entrichtet werden.

Hilmar Fischer,
tf Sekretär.

Auto Service

Station beim Plaza Cafe.
Telephon No. 238.
Gute Car, prompte Bedienung.
31 2 F. A. Schulze.

Keine Ratten

oder Mäuse mehr, nachdem **Rat-Snap** ausgelegt ist. Tötet alle Nager sicher. Probiert es zum Beweis. Mit **Rat-Snap** getötete Ratten hinterlassen keinen Geruch. Katzen und Hunde rühren es nicht an. Garantiert.

25c Größe (1 Kuchen), genug für Speisekammer, Küche oder Keller.

50c Größe (2 Kuchen) für Hühnerhaus, Käfige oder kleine Gebäude.

$1.00 Größe (5 Kuchen), genug für alle Farm- und Nebengebäude, Warenhäuser oder Fabrikgebäude.

Verkauft und garantiert von **B. E. Voelcker & Son.** 32 4

Gesucht

Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Eine gute Köchin vorgezogen. Guter Lohn.
31 3 **Frau John Faust.**

Gesucht,

Lehrer für die Sorrel Creek Schule; Gehalt $75 den Monat, 8 bis 9 Monate Schule. Wahl findet Samstag, den 5. Juni statt. **Max Krause, Willie Haas** und **Albert Werstörfer,** Trustees, Hancock, Texas.

Closing Out Sale

Wir verkaufen unseren ganzen Vorrat

Schuhe, Dry Goods, Damen-Hüte, Männer- und Kinder-Kleider, Hüte, Notions, Strumpfwaren, Arbeitskleidung, Automobil-Tires und Innertubes

unter dem Wholesale-Preise.

Kommt und überzeugt Euch!

Dave Ehrlich, Phoenix Ecke.

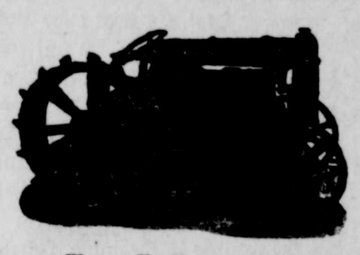
River Crest Poultry Yards

Alex Forke, Eigentümer.

Züchter von

Weißen Leghorn-Hühnern

mit einfachem Kamm



Fordson Tractors

Wegen Preisen und Demonstration wende man sich an

Gerlich Auto Co.

Authorized Ford and Fordson Sales and Service.

PHONE 61

Macht Eure alten Strohüte neu mit Colorite und Elkay Strohut-Farbe

Die folgenden Farben:

Braun	Burnt Straw
Liberty-Blau	Salbei-Grün
Gelb	Altrosa
Lavender	Kardinalrot
Grau	Matt-Schwarz
Kadetten-Blau	Naturfarbe
Glanz-Schwarz	Cerise
Violett	Navy-Blau

Zu haben bei

H. V. Schumann

Apotheker

Neu-Braunfels, Texas

Lassen Sie sich von uns eine Kiste schicken

von unserem vortrefflichen Wurzelbier. Sie werden finden, daß es zu jeder Zeit ein ideales, angenehmes, gesundes Getränk ist. Es löscht den Durst und erfrischt Körper und Geist. Auch ausgezeichnet für das Blut. Gut als Stärkung, fein wie irgend ein Getränk, das es gibt.

Comal Crown Bottling Works.

Lokales.

‡ An anderer Stelle in dieser Nummer erscheint das Programm der 75jährigen Jubiläumsfeier am 26. und 27. Mai. Die Vorbereitungen werden eifrig betrieben und die Feier verspricht die großartigste zu werden, die je hier stattgefunden hat. Jeder frühere Bewohner unserer Stadt und dieser Gegend wird hier Gelegenheit finden, mit vielen alten Freunden wieder einmal zusammenzukommen. Für Musik und sonstige Unterhaltung wird in einer der Feier entsprechenden Weise gesorgt sein. Abends wird die Stadt in prachtvoller elektrischer Beleuchtung erstrahlen. Die beiden großen Paraden wird niemand versäumen wollen. Sehr viele Besucher aus Fern und Nah haben sich jetzt schon angemeldet.

‡ Middling Baumwolle laut Bericht vom Mittwoch Morgen: Galveston 41¼, Dallas 40.90. Good ordinary in Galveston 25¾, middling fair 46¼.

‡ Als Frl. Pape, eine Tochter des nördlich von hier im Gebirge wohnenden Herrn Ludwig Pape, am Sonntag Vormittag mit ihrer Freundin Frl. Simon, einer Tochter des Herrn Julius Simon, unterhalb dessen Platz in der Nähe von Hancock spazieren ritt, wurde sie von einer Kugel getroffen und schwer verwundet. Die beiden Mädchen sahen niemand und hörten den Schuß nicht, doch hörten sie die Kugel pfeifen, welche demnach aus größerer Entfernung gekommen sein muß. Die Kugel drang Frl. Pape an der linken Brust in den Körper und hat vielleicht die Lunge verletzt. Herr Henry Kraft kam des Weges und brachte sie nach seinem Hause. Später wurde Frl. Pape nach Neu-Braunfels in ein Hospital gebracht; ihr Zustand ist, wie wir hören, befriedigend. Sheriff Adams wurde gerufen und stellte Nachforschungen an, welche bis jetzt ohne Resultat blieben. Augenscheinlich handelt es sich um einen unglücklichen Zufall.

† Bei Spring Branch starb am Donnerstag, den 29. April, das Töchterlein Angela des Herrn Emil Hitzfelder und seiner Ehegattin Hilda, geb. Bartels. Das teure Mägdlein wurde geboren am 23. November vorigen Jahres und erreichte somit das zarte Kindesalter von 5 Monaten und 6 Tagen. Seine kleine Leiche wurde am Freitag Vormittag, den 30. April, auf dem Privatfriedhofe zu Spring Branch unter zahlreicher Beteiligung zur letzten Ruhe gebettet. Tief trauernd blickten dem Kindlein in sein frühes Grab nach: die Eltern, ein Schwesterchen, die Großeltern, Herr und Frau Otto Hitzfelder und Herr und Frau Henry Bartels, und zahlreiche Verwandte und Freunde. Pastor Mornhinweg amtierte.

‡ Herr Nicholson von Philadelphia, früher Sekretär des „American Friends'Service Committee" und jetzt reisender Vertreter dieser mildthätigen Organisation, besuchte Neu-Braunfels und stattete auch der Neu-Braunfelser Zeitung einen angenehmen Besuch ab. Herr Nicholson war kürzlich in Europa und auch in Deutschland und kennt die Zustände dort aus eigener Anschauung. Viele Mitteilungen des „American Friends' Service Committee" wurden in der Neu-Braunfelser Zeitung veröffentlicht und die Ziele dieser menschenfreundlichen Quäkergesellschaft sind unseren Lesern wohlbekannt. Ueberall in den vom Kriege heimgesuchten Ländern haben die Quäker zur Linderung der Not beigetragen und seit Anfang des Jahres haben sie auch in Deutschland ein großes Hülfswerk für die unterernährten Kinder organisiert. Beiträge für diesen edlen Zweck können direkt an das „American Friends' Service Committee, 20 South Twelfth Street, Philadelphia, Pa., gesandt werden.

‡ Neu-Braunfels wird jetzt von einer Commission regiert und verwaltet, und alles scheint glatt und befriedigend zu gehen. Der Wechsel von der Stadtratsform hat sich sozusagen geräuschlos vollzogen und niemand hat sich darüber aufgeregt. Das zeigt den Unterschied zwischen amerikanischen und europäischen Regierungsmethoden. In Europa ist ein Wechsel der Regierungsform bisher fast immer mit einer Revolution verknüpft gewesen. Dort betrachtet man die Regierungsmacht auch jetzt noch in weiten und einflußreichen Kreisen als das Vorrecht einer gewissen Klasse. Wir betrachten die Regierung als Geschäftssache, die uns alle in gleichem Maße angeht, und wenn die Mehrheit eine Aenderung wünscht, dann wird sie vollzogen, und jeder hält es dann für seine Pflicht, nach besten Kräften zum Erfolg der Sache beizutragen.

Die Mitglieder des Triumvirats, welches jetzt die Angelegenheiten unserer Stadt leitet, sind Bürgermeister Karl Alves und die beiden Kommissäre Rudolph S. Jahn und Edwin F. Orth. Herr Alves besitzt langjährige Erfahrung in der Verwaltung öffentlicher Angelegenheiten als County Commissioner, Schultrustee, Stadtratsmitglied und Bürgermeister, und ist mit den Bedürfnissen und Geschäften unserer Stadt bis in die kleinste Einzelheit vertraut. Herr Edwin F. Orth diente eine Reihe von Jahren im Stadtrat und ist in praktischen Verwaltungsangelegenheiten gründlich bewandert. Herr Rudolph S. Jahn hat seine Ausbildung als Ingenieur im A. & M. College erhalten und besitzt vielseitige Erfahrung in diesem Fache; ein Umstand, der ihn zu einem sehr nützlichen Mitgliede der Commissionsbehörde macht. Diese drei Herren leisten unserer Stadt sehr wertvolle Dienste; sie sind bestrebt, Neu-Braunfels eine musterhafte Verwaltung zu geben und dürfen dabei gewiß auf die herzliche Mitwirkung eines jeden Bürgers rechnen, einerlei ob derselbe ursprünglich für oder gegen die Commissions-Verwaltungsform war.

‡ Herr J. Giesecke von hier hat den folgenden Brief aus Teisendorf, Oberbayern, erhalten:

Sehr geehrter Herr Giesecke!

Mit großer Freude und unter eben solcher Ueberraschung erhielten wir am 23. März die Liebesgabenkiste aus Amerika. Welch ein Reichtum und welch große Wohltat bedeutet das für die ganze Familie! Wir fühlen uns darum zu großem Danke verpflichtet, weshalb es uns auch drängt, uns an Sie zu wenden. Es bleibt uns aber ein Rätsel, wer in Amerika uns und unsere bescheidenen Verhältnisse kennt, wir bedauern sehr, daß wir nicht wissen, wem wir unsern Dank schulden. Auf jeden Fall möchten Sie, geehrter Herr Giesecke, bitte, unsern wärmsten und aufrichtigsten Dank sowohl von den Eltern als von den zehn Kindern entgegennehmen. Wir wären Ihnen sehr dankbar, wenn Sie uns über diese Liebesgabenkiste näheren Aufschluß geben könnten, wie die Adresse einer so einfachen Familie bekannt ist. Könnten nur wir alle genügend danken. In tiefster Hochachtung ehrerbietigste Dankesgrüße sendend, nennen wir uns

ergebenste
Familie Willberger.

Teisendorf, den 30. März 1920.

Da Herrn Giesecke der Absender u. die Empfänger der Kiste unbekannt sind, würde er etwaige Auskunft inbetreff des Absenders gern entgegennehmen und an die Familie Willberger weitersenden.

‡ Mehrere geschätzte Einsendungen erreichten uns leider zu spät für diese Nummer.

‡ Herr Louis Staats war im Interesse der projektierten „Filling Station" in Houston und berichtet, daß der Stand der Ernte östlich vom Colorado nicht gut ist. Mit dem Bau der „Filling Station" soll begonnen werden, sobald der nötige Cement erlangt werden kann.

‡ Der Gegenseitige Unterstützungsverein gewinnt jetzt beständig neue Mitglieder; Frau Ernestine Neuse und Frau Emma Penshorn wurden soeben aufgenommen. Next!

‡ In der demokratischen County-Convention am Dienstag Nachmittag wurden die Herren U. S. Pfeuffer und Senator Martin Faust als Delegaten zur Staats-Convention in Dallas gewählt und mit 4 gegen 3 Conventionsstimmen instruiert, Comal Countys Votum zugunsten der sogenannten Bailey-Plattform abzugeben. Herr S. V. Pfeuffer war Vorsitzender und Herr L. H. Scholl Sekretär der County-Convention.

‡ Mit ihrem geschätzten Besuche beehrten uns im Laufe der Woche W. S. Suttle, Karl Alves, Fritz Zuercher, Hermann Rohde, A. C. Jessen, Frau Hy. Binz, Herr Ackermann und Frau, Edwin Hanz, L. H. Scholl, Prof. Berg, A. G. Floege, Frau C. C. Malone, E. A. Eiband, Herr Settlemeyer, Willie Adams, Gust. Stautzenberger, Udo Zipp, Adolph Eggeling, Dr. A. Garwood, Julius Lenz und Frau, Herr Mattke und Frau, Gustav Rust, Frl. Martha Wegner, Edgar Ludewig, Willie Triesch, H. J. Markwardt, Anton Hennlich, und viele Andere.

Adv.

‡ Eisschränke mit und ohne Wasserbehälter, große und kleine. Sehr annehmbare Preise.

J. Jahn,
Quality Furniture Store,
Phone 21. 32 2

‡ Wir haben unseren „Plymouth Binder Twine" bekommen — wer den besten Twine haben will, sehe sich vor. Faust & Co. 32 2

‡ Lassen Sie Ihre Ford anstreichen bei E. Heidemeyer Co. 50 4

‡ Wichtig!
Jeder Farmer, der irgend Geflügel verkaufen will, sollte es jetzt thun; alle Preise werden ohne Zweifel „kleiner" sein, nachdem die Nordstaaten ihre großen „Schaaren" loslassen.
31 2 Eiband & Fischer.

‡ Sprecht vor bei Wm. Tays, wenn ihr ein Geschirr, einen Sattel etc. braucht. Ihr werdet Geld sparen. tf.

‡ Tennis Rackets, Covers, Bälle und Schuhe, alles von allerbester Qualität, bei
31 2 Eiband & Fischer.

‡ Billig.
Sättel, Geschirre, Collars, Breitel etc. Wm. Tays. tf.

‡ Vollständige Auswahl Buggies Surreys, Wagen, Geschirre und Sättel bei E. Heidemeyer Co. tf

‡ Jeder, der Plymouth Binder Twine gebraucht hat, weiß, das derselbe weiter geht und egaler ist.
32 2 Faust & Co.

‡ Dr. P. E. Snehs von Austin, Spezialist für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden und Anpassen von Brillen, kommt regelmäßig alle zwei Wochen nach Neu-Braunfels, und wird am Sonntag, den 16. Mai im Prinz Solms Hotel sein.

‡ Auto Tops, Buggy Tops, Seat Covers etc.
tf. Wm. Tays.

‡ Eier und Hühner.
Wir kaufen Eier beim Dutzend bei der Kiste oder Carload.
Federvieh in irgendwelcher Quantität (Strauße ausgeschlossen).
tf Eiband & Fischer

‡ Auto Tops, Sitzüberzüge, und Reparaturen an Auto und Buggy Tops bei E. Heidemeyer Co. 50 4

‡ Man kann mehr Leuten in dieser Gegend etwas mitteilen durch eine Anzeige in der Neu-Braunfelser Zeitung, als in irgend einer anderen Weise für dasselbe Geld. tf.

‡ Binder-Schnur „Plymouth", bei Faust & Co. 32 2

‡ Gute gebrauchte Buggies zu verkaufen bei E. Heidemeyer Co.

‡ Auto Tops, Buggy Tops, Seat Covers etc.
tf. Wm. Tays.

‡ Wir verkaufen

STATE HOUSE
PURE FOODS
NONE BETTER

Otto Rohde.

‡ Lawn Mowers werden scharf gemacht, Rubber Tires aufgezogen, auch an Babywagen, bei
tf J. Schwandt.

‡ Wenn man einen Eisschrank haben will so will man keinen Eisfresser, der einen selbst mit Haut und Haar auffrißt. Wir offerieren unseren Freunden und Kunden Eisschränke, die auch wirkliche Eisschränke sind und keine Eisfresser. Eine gute Auswahl an Hand jetzt, aber sie werden schnell verkauft zu den niedrigen Preisen, zu denen sie offeriert werden.

J. Jahn,
Quality Furniture Store,
Phone 21. 32 2

‡ Government Reclaimed Shoes $4.00 das Paar bei
32 2 Faust & Co.

‡ Elegante Styles in Kappen, gerade das Richtige für Frühjahr und Sommer.
31 2 Eiband & Fischer.

Verlangt,

einzelner Mann, um in der Schmiede zu helfen. Adresse: Albert A. Schulze, San Marcos Route 1, Box 44. 31 3

Tötet Ratten

und Mäuse — das thut Rat-Snap, der alte, zuverlässige Nagerzerstörer. Kommt in Kuchen, kein Mischen nötig. Geld zurück, wenn es fehlschlägt.
25c Größe (1 Kuchen), genug für Speisekammer, Küche oder Keller.
50c Größe (2 Kuchen) für Hühnerhaus, Käfige oder kleine Gebäude.
$1.00 Größe (5 Kuchen), genug für alle Farm- und Nebengebäude, Warenhäuser oder Fabrikgebäude.
Verkauft und garantiert von
B. E. Voelcker & Son. 32 4

Klavier-Unterricht.

Dem geehrten Publikum zur gefälligen Kenntnisnahme, daß ich bereit bin, jetzt wieder Unterricht im Klavierspiel zu geben.
Frl. Suzanne Naegelin,
30 4 Tel. 69.

Barbecue

und heiße Wurst jeden Samstag bei Schwammkrug's Fleisch- und Wurstgeschäft. Bitte senden Sie mir ihre Bestellung. tf

Zu verkaufen

Mein Platz 8 Meilen nördlich von Neu-Braunfels an State Highway, 105 Acker, davon 90 in Kultur, gutes Wohnhaus und Nebengebäude, Renterhäuser, guter Brunnen mit plenty Wasser, Zisterne, Tanks. Näheres beim Eigentümer Andreas Voigt, Neu-Braunfels Route 1, Box 30. 29 4

Zu verkaufen.

Das Landa'sche Eigentum an der Plaza, San Antonio-Straße und Mühlen-Straße, als Ganzes oder teilweise.
30 3 Harry Landa.

Verlangt.

Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen und Bügeln, guter Lohn.
tf Frau F. G. Blumberg.

Zu verkaufen.

Mein Haus und Lot ist zu verkaufen bis den 31. Mai. Preis $2300. Bertha Werstörfer, Neu-Braunfels.

Zu verkaufen

Mein Platz 4 Meilen südlich von Neu-Braunfels, an der Marion Road; 105 Acker, 95 in Kultur, Wohnhaus, große Stallung. Näheres beim Eigentümer Edwin Wosnig, Neu-Braunfels Route 4, Box 96. 29 3M

Gutes Brückenholz

zu verkaufen.
Karl Alves,
31 2 Bürgermeister.

Zu verkaufen vom Eigentümer,

schönes neues 5 Zimmer-Heim mit Halle, Schlafgallerie und Badezimmer, mit Porzellan-Badewanne, Toilet, Lavatory und Küchen-Sink. Schöne elektrische Einrichtungen für Licht. Alle modernen eingebauten Einrichtungen wie Feuerplatz, Bücherschränke, Buffet, Fenstersitze, Küchenkabinett, Speisekammern, Holzkiste, Besenbehälter, Medizinschrank, Bügelbrett und viele große Kleider-Closets. Garage usw. Ein neues, modernes Heim zum Preise eines alten. W. S. Suttle, 732 Mill St., Neu-Braunfels, Texas. 31 2

Ratten sterben

wie auch Mäuse, wenn Sie Rat-Snap fressen; und es bleibt kein Geruch. Ueberzeugen Sie sich selbst — probieren Sie es. Katzen und Hunde rühren es nicht an. Ratten fressen lieber Rat-Snap als irgend was anderes.
25c Größe (1 Kuchen), genug für Speisekammer, Küche oder Keller.
50c Größe (2 Kuchen) für Hühnerhaus, Käfige oder kleine Gebäude.
$1.00 Größe (5 Kuchen), genug für alle Farm- und Nebengebäude, Warenhäuser oder Fabrikgebäude.
Verkauft und garantiert von
B. E. Voelcker & Son. 32 4

Farm zu verkaufen.

Karl Dorows Platz ungefähr 3 Meilen nördlich von Marion, 250 Acker, ungefähr 220 in Kultur. $125 der Acker. Karl Dorow, Neu-Braunfels, Texas. 31 4

Tires, Tires, Tires

Wenn Sie einen guten Tire brauchen, sprechen Sie bei mir vor wegen dem niedrigsten Fabrikpreis. tf
Dave Ehrlich.

Carhartt Overalls

Von den Mühlen zu den Millionen

Die bestgemachten und zuverlässigsten, die Geld kaufen kann

Vergleichen Sie einmal die Carhartt mit irgend einer anderen Sorte, und beachten Sie den Unterschied und Vorzug in Weite der Beine, Höhe der Taille, Extraknöpfen und Taschen, breite, hohe Schürze, Schnallen, die nicht rosten, die guten „blue line" Segeltuch-Drill-Taschen, die Länge des Rock-Körpers, der Aermel, und die liberale Verwendung von Zeug.

Das Zeug ist aus der besten, nach wissenschaftlicher Methode auf Carhartts eigener Farm gezogenen Baumwolle hergestellt. Da die Fabrik nicht von hier und dort gekaufter Baumwolle abhängig ist, sondern jedes Jahr die beste für die Herstellung des besten irgendwo gemachten Overall-Stoffes erhält, sind die Carhartt Overalls von Jahr zu Jahr von derselben Qualität.

Wir haben nie an einen Mann verkauft, an den wir Sie nicht verweisen können. Er kauft Overalls, weil er Carhartts kauft, und eine Carhartt hält zweimal so lang wie irgend ein anderes Fabrikat.

Für den Farmer, den Eisenbahn-Mann, den Zimmermann, den Handwerken, den Arbeiter.

Eiband & Fischer.

B. E. Voelcker & Son
PHARMACISTS
NEW BRAUNFELS TEXAS

Kodaks und Films
Waterman Füllfedern

Telephone 14 und 321

Für Stallung, Wohnhaus oder Anbau immer noch billiges Bauholz

zu haben bei

Pfeuffer Lumber Co.

It's Hard to Tell Which IS The Best

YOU can seldom determine the real value of a shoe by its appearance. Merchants, themselves, are often deceived and cannot be certain as to what the shoe is actually worth unless it is cut up to see how it is made.

Nothing equals LEATHER for making good shoes. Many substitutes for leather are often used — where they cannot be seen — because they are cheaper than leather.

But you may be assured of honest leather-built shoes, correct styles, and all-around satisfaction by purchasing

The Friedman-Shelby All-Leather Shoe

In the "All-Leather" line you will find shoes at every price; of every style, for any purpose—the various brands included are "Atlantic" shoes for men; "Pacific" shoes for women; "Red Goose" shoes for children; and "Honesty" heavy work shoes. ALL LEATHER — ALL THE TIME.

See us for these goods.

CURT LINNARTZ STORE
PHONE 455

Eingesandt.

Ein Brief aus Deutschland.

O Herz, nun darbst du nicht länger mehr:
Die erste Post kam von Deutschland her.
Was liegt in den Worten: Die erste Post!
Ist's deutschen Herzen nicht Himmelskost?
Ob froh uns ihr Inhalt, ob leidvoll erscheint —
Wir sind mit der Heimat wieder vereint.
Mir schrieb die Tante: „Wie wär es schön,
Wenn bald wir könnten Dich wiederseh'n.
Doch ach! Was ist aus Deutschland geworden
Nach all dem langen, entsetzlichen Morden!
Du fändest die Heimat wohl unversehrt —
Uns fändest Du blaß und abgezehrt,
Die Kinder so welk und ohne Kraft,
Zu tausend vom Hunger dahingerafft.
Und keine Besserung — s' ist zum Erbarmen!
Am Nötigsten fehlt es zumal den Armen.
Zwanzig Mark die Butter. — Das können die Meisten,
Wie du dir denken kannst, sich nicht leisten.
Und das Schlimmste: Wir leben so stumpf dahin,
Für lachende Hoffnung starb uns der Sinn.
Nur niedrige Seelen, von Grund aus gemein,
Die tanzen und tollen in die Nacht hinein
Und lassen das morgen sich nicht verdrießen —
Nur heut' sich berauschen, nur heute genießen!
Wir andern — wir hocken trübselig zu Haus,
Und fragen und fragen: Was wird daraus?
Wir hadern mit Gott: Wo ist unsere Schuld?
Wir litten unsägliches in Geduld —
Was war denn die Sünde, so schlimm und groß,
Daß uns zur Strafe ward solch' ein Loos?
So fragen wir, lauschend, was Gott zu uns spricht,
Doch wie wir auch lauschen, er antwortet nicht. —
Sie sagen, die Arbeit, die würde uns retten.
Wenn wir nur etwas zu arbeiten hätten! —
Willst du uns Liebes vielleicht erweisen,
Schick' uns ein Kistchen mit allerhand Speisen.
Schad' daß du nicht Kohlen uns kannst spendieren,
Denn ich fürchte, wir müssen im Winter frieren.
So, lieber Neffe, sieht's bei uns aus,
Häßlich und trostlos, voll Not und Graus.
Drum rat ich dir Eins: Verschieb' deine Reise,
Bis nächstes Frühjahr, dann handelst du weise —
Jetzt wär's entschieden noch zu früh.
Mit tausend Grüßen, — Tante Marie.
P. S. Ich denke mit Gottvertrauen und Mut,
Ist alles in Bälde wieder gut."

Man halte Geflügel rein.

Enormer Verlust junger Hühnchen jährlich durch Läuse verursacht.

„Ich würde nicht versuchen, Geflügel ohne Dr. LeGear's Geflügel-Medizinen zu halten," sagt Frau L. V. Rose von Cuero, Texas. „Dieselben haben nie den Dienst versagt und oft mehr gethan, als dafür beansprucht wurde."

Jedes Jahr gehen Millionen junger Hühnchen zugrunde, weil die Bruthennen nicht rein und frei von Läusen gehalten werden. Dr. Le Gear's Lice Killer befreit das Geflügel schnell von Läusen und Ungeziefer.

Durch seinen Rat und seine Mittel hat Dr. LeGear Tausenden von Geflügelzüchtern geholfen während seiner 27jährigen Erfahrung als sachverständiger Geflügel-Spezialist. Es lohnt sich, durch diese Erfahrung zu profitieren, wie Frau Rose es gethan hat, und dadurch die Einkünfte aus der Geflügelzucht zu erhöhen. Holen Sie sich eine Kanne Dr. LeGear's Lice Killer von Ihrem Händler, und gebrauchen Sie es vorschriftsgemäß. Zufriedenheit, oder Geld zurück. — Dr. L. D. LeGear Med. Co., St. Louis, Mo. Adv.

Aus Kickerville.

Kickerville, Texas,
den 1. Mai 1920.

Herr Redakteur!

Soeben habe ich heute Feder und Papier zur Hand genommen, um die Neu-Braunfelser Zeitung wieder durch einen meiner mannhaft kernigen Artikel lesenswert zu machen und — verdeckelt nochmal! — was finde ich? Na, was denn? Etwas, wofür ich mir vielleicht etwas kaufen könnte? Bewahre! Nichts dergleichen! Hier ist, was ich finde: ich finde, daß die ganze otzverdeckelte Tinte in der Flasche eingetrocknet ist!

Was kann man bei solchem Wetter auch anderes erwarten? Nichts! Ich halte es für ganz natürlich. Bei all dem Aerger freue ich mich darüber, daß ich mich bei dieser Trockenheit wenigstens nicht mit frischmelkenden Walfischen abzuplagen brauche. Aber daß die Tinte bis auf den letzten Tropfen eingetrocknet ist — das halte ich bei diesem trockenen Wetter für ganz natürlich.

Also darüber ärgere ich mich nicht. Ich ärgere mich über meine Schwiegermutter. Die behauptet nämlich positiv, die Tinte sei n i c h t eingetrocknet.

Unter uns gesagt — die Schwiegermutter ist eifersüchtig auf mich. Ja — eifersüchtig! Jemand hat ihr gesagt, jemand habe gehört, daß jemand gesagt habe, jemand habe in der Neu-Braunfelser Zeitung gelesen, daß ich nach dem gelobten Lande auswandern, dort Schwiegermutter werden, herrlich und in Freuden leben und jeden Tag Verlobung feiern wollte, bis das Wuppdich - Faß leer ist! Das ist richtig, das thue ich auch, und ich bereite mich schon darauf vor; und ich bitte Sie, Herr Redakteur, geht das meine Schwiegermutter etwas an? Habe ich ein Recht, oder habe ich kein Recht, nach etwas Besserem zu streben. Wo bleibt die Freiheit wenn man nicht nach eigenem Gutdünken das Glück verfolgen kann?

Also kurz und gut, die Schwiegermutter meint, wenn ausgewandert wird, dann ginge sie mit, und dann wäre sie immer noch die Schwiegermutter, und alle etwaigen Ehrenbezeugungen bei etwaigen Verlobungen gebührten ihr, und nicht mir, und ich hätte überhaupt kein Geschick und keine Erfahrung in solchen Sachen; und die Tinte — was die Tinte anbelangt, die sei nicht ausgetrocknet, und auch nicht eingetrocknet!

Sie behauptet nämlich — die Schwiegermutter, nicht die Tinte — ich hätte sie — die Tinte, nicht die Schwiegermutter — mit in die Bowle gegossen, als ich mir in meinen Vorübungen für das Schwiegermutteramt im gelobten Lande neulich die dritte Auflage Wuppdich zurechtbraute, und dan nhätte ich das Gebräu bis auf den letzten Tropfen getrunken; und das wäre, was aus der Tinte geworden sei. Haben Sie schon einmal so etwas gehört, Herr Redakteur, Und da soll man sich nicht ärgern? Eingetrocknet ist sie, und damit Punktum!

Und daher unterzeichnet sich diesesmal mit Bleistift

Ihr
zum fünfundsiebzigjährigen Jubiläum ganz sicher mit seiner ganzen Familie nach Neu - Braunfels kommen werdender und daß es dort schön sein wird wissender
Kicker von Kickerville.

Grosze Feier

des

fünfundsiebzigjährigen Jubiläums

der

Stadt Neu-Braunfels

Mittwoch und Donnerstag, den 26. und 27. Mai 1920

Großer historischer Festzug, dekorierte Wagen und Automobile, Parade zu Fuß, Militärmusik, Chorgesang, Reden, Zusammenkunft alter Ansiedler und früherer Bewohner von Neu-Braunfels, Konzerte, Bälle, herrliches Mondscheinfest in Landas wunderschönem Park, großartige elektrische Straßen-Illumination nachts — Unterhaltung für Jung und Alt.

Programm

Erster Tag.

6:00 morgens. Abfeuern von 21 Salutschüssen auf der Plaza, und Glockengeläute.
9:30 bis 11:30 vormittags. Musik auf der Plaza.
2:30 nachmittags. Festzug der alten Ansiedler, früheren Neu-Braunfelser, Vereine usw.
3:45 nachmittags. Begrüßungsrede und Ansprachen auf der Plaza, Musik, Kinderchor- und Massenchor-Gesang, Reunion der alten Ansiedler und früheren Neu-Braunfelser, Zusammenkunft alter Freunde.
8:00 abends. Großes Konzert im Opernhause. Straßentanz auf der Plaza.

Zweiter Tag.

6:00 morgens. Abfeuern von 21 Salutschüssen auf der Plaza.
9:00 bis 10:30 vormittags. Musik auf der Plaza.
10:45 vormittags. Parade sämtlicher Musikkapellen von der Plaza nach Landas Park.
11:00 bis 1:00 mittags. Unterhaltung und Bewirtung für Musikkapellen im Park.
3:00 nachmittags. Großer historischer Festzug, endend mit Militärmusik - Konzerten auf der Plaza bis 6 Uhr abends.
8:00 abends. Großes Mondschein-Fest in Landas Park.

Die ganze Welt ist herzlich eingeladen!

Kommt und bringt Eure Freunde mit!

Kirchliches.

Marion.

Ev. Luther-Melanchthon Kirche.

Sonntag, den 9. Mai, Sonntagsschule um 3 Uhr nachmittags, Gottesdienst um 4 Uhr, in welchem die Einführung des neuen Pastors und Seelsorgers der Gemeinde, Herr Pastor J. Ziegler durch Herrn Pastor C. Kniker von Cibolo stattfindet.

— — —

Leißner Schule.

Ev. Christus Gemeinde.

Sonntag, den 9. Mai. Sonntagsschule um 9 Uhr morgens, Gottesdienst um 10 Uhr.

J. Ziegler, Pastor.

Texanisches.

* Ungefähr 35,000 Bushel neue Kartoffeln, die noch nicht ausgepflügt waren, wurden in Brownsville für acht und dreiviertel Cents das Pfund verkauft.

* In einem Zusammenstoß einer Interurban - Car und einem Automobil in Dallas wurden die vier Insassen des letzteren Gefährtes — der 32jährige J. R. Wakeham und drei Knaben — auf der Stelle getötet.

* Die Bundesbehörden beabsichtigen sieben Italiener, welche neulich in Erath County beim Brennen von Mondschein-Schnaps verhaftet wurden, deportieren zu lassen. Bei dem Ueberfall wurden zwei Italiener von den Beamten erschossen.

* In San Antonio wurden neulich an einem Sonntagsnachmittag ungefähr 150 Neger im Fluß getauft.

* In San Antonio ist im Alter von 39 Jahren Frau Ida Oppermann aus dem Leben geschieden. Die Verstorbene war in Börne geboren und hatte seit 19 Jahren in San Antonio gewohnt. Sie wird von ihrem Gatten, zwei Töchtern und vier Söhnen betrauert.

* In San Antonio wurden neulich an einem einzigen Tage fünf Automobile gestohlen. Einige der gestohlenen Automobile wurde kurze Zeit darauf aller Teile und Tires beraubt in der Nähe der Stadtgrenze gefunden. Es wurden mehrere verdächtige Personen in Haft genommen.

* In El Paso verbrannten 5000 Ballen Heu, die wahrscheinlich durch Funken aus einer Lokomotive in Brand gesetzt wurden.

* In Stamford ist eine Matratzenfabrik abgebrannt. Der Schaden beläuft sich auf annähernd $15,000.

* In El Paso wurde Carl Sahm erschossen. Ein Angestellter der Telephongesellschaft wurde verhaftet.

* In Wichita Falls wurden drei Männer verhaftet, welche beschuldigt werden, 24,000 Faß Roh-Oel im Werte von $34,000 gestohlen zu haben. Sie hatten die Röhrenleitung einer Oel-Company angezapft.

* Der 30jährige unverheiratete Henry Pearson, der in einer Sägemühle in Artex bei Texarkana arbeitete, wurde von einem Treibriemen erfaßt, mehrere Male herumgeschleudert und auf der Stelle getötet.

* Der Leichnam des Farmers George P. Gowdy, in Whitewright, Grayson County, wurde an einem Brunnengerüst hängend aufgefunden. Es wird angenommen daß er die That in geistiger Umnachtung beging, da er an der Influenza gelitten hatte.

* Die Studenten der Southwest Normal - Schule in San Marcos erscheinen jetzt in Ueberhosen zum Unterricht. Die jungen Damen beabsichtigen Calico- oder Gingham-Kleider zu tragen.

* In San Antonio erhielten 31 Ausländer Bürgerscheine. Die Liste enthält folgende deutsche Namen: Curt Brotze, Adolph Peetz, Oswald Walter, Martin Maas, Otto Gottlieb Mueller, Adolph Joseph Proske, Alb. Wollschläger, Wm. H. Krapp, Frank Rummer, August Zander, Ida Amelia Ahlstrom, Hermann Georg Schräder, Andreas Schubkegel, Fred. Jasser, Fritz Kircher, Gustav Joseph Schaub, Frank Schlichter, Franz Böhle, John Nauer, Eduard Bielke, Bruno Kiesewetter, Hermann Lichte, Otto Heinsch, Otto Roth, Paul H. Kühnel, Wilhelm Möller, Joseph Weigand und Heinrich Kolbe.

Schwere Sprache.

Ein Norddeutscher kommt in Sachsen in einen Kramladen.

Frau: „Sie wünschen?"

Herr: „„Ich möchte Korken haben?"

Frau: „Gorgen, saure Gorgen, die hab' ich jetzt nich'."

Herr: „Nein, ich möchte Korken für Flaschen haben."

Frau: „Ach Gorgse meinen Se, die gönn Se ha'm."

Dringend.

Kleines Mädchen (zum Arzte): „Herr Doktor, kommen Sie nur recht schnell zu uns, . . . mein Brüderchen hat ein Zehnmarkstück verschluckt, . . . und die Mutter will damit einkaufen geh'n!"

Das böse Gewissen.

Die freundliche Wirtin, die am Wohlergehen aller ihrer Mieter ein reges Interesse nahm, erkundigte sich bei ihrem neuen Mieter, der erst Tags zuvor eingezogen war und gleich am ersten Abend spät nach Hause gekommen war, ob er mit allem zufrieden sei. „Wie haben Sie Ihr Bett gefunden, Herr Bummel?" sagte sie.

„Aber Frau Käsemeier," erwiderte der neue Mieter mit plötzlich ganz rotem Gesicht, „im einer gar so schlimmen Verfassung war ich denn doch nicht, als ich nach Hause kam."

Ein Frühlingsbildchen.

Das Schürzchen ganz voll gelber Dotterblumen,
Die blauen Augen voller Seligkeit!
Doch ach, der Schlamm in großen, schwarzen Krumen,
Hat arg beschmutzt ihr weißes Sonntagskleid.

Sie trippelt eilig über Rain und Wiese,
Ein Frühlingsreis, dies siebenjährige Kind.
Vom Teich her tändelt eine leichte Brise
Und kost mit ihren Locken traulich lind.

Die Mutter schilt ob all' der schwarzen Krumen,
Die Kleine lacht zu diesem „großen Leid"—
Das Schürzchen ganz voll gelber Dotterblumen,
Die Augen ganz voll gold'ner Seeligkeit.—

Am Klavier.

„Man hat mir erzählt, daß Sie gute Musik sehr lieben."

„O, das macht nichts, gnädige Frau, spielen Sie nur weiter."

Aus der Schule.

„Kinder," sagte der Lehrer in der Zeichenstunde, „jedes soll jetzt zeichnen, was es später als Erwachsener mal werden will!" Die Schüler malten eifrig Schlosser, Kutscher, Könige, Putzmacherinnen und was Kinder eben werden wollen. Nur ein kleines Mädchen saß unthätig. „Na, Mariechen willst denn mal nichts werden?"

„Ja," sagte die Kleine, „ich will heiraten, aber ich weiß nicht, wie ich das zeichnen soll!"

Ein kluger Diener.

Herr: „Johann, ich muß sofort nach Neuseeland reisen. Gehen Sie schnell auf den Bahnhof und sehen Sie nach, wann der letzte Zug geht."

(Johann geht und kommt nach vier Stunden zurück.)

Herr: „Aber Johann, wo bleiben Sie denn so lange?"

Johann: „Gnädiger Herr haben doch gesagt, ich soll sehen, wann der letzte Zug geht — und da bin ich auf dem Bahnhof geblieben, bis er abgegangen ist."

Ein prosaischer Mensch.

Herr Kurt Grünstein und seine kunstsinnige Gattin sind den ganzen Tag in den Museen herumgelaufen. Immer noch nicht sehensmüde, fragt am späten Nachmittag die Frau: „Was tun mer jetzt?"

„Jetzt?" sagt Kurt. „Jetzt tun mer die Fieß weh."

Hüte

gereinigt, geblockt und erneuert.
Panama-Hüte eine Spezialität.
Anzüge gereinigt, gebügelt und geändert.

Dave Ehrlich,
tf Phönix-Ecke.

Zu verkaufen.

Das alte Streuer'sche Eigentum, Ecke Seguin- und Kirchenstraße. Nachzufragen bei
tf Heinrich Streuer.

Zu verkaufen

Eine Farm enthaltend 216 Acker, 175 Acker urbar, 10 Acker Obstgarten, zwei gebohrte Brunnen mit Windmühle, gutes Renterhaus mit Nebengebäuden für Mexikaner, großes Wohnhaus mit 6 Zimmern. Alles sehr gut eingerichtet. 5 Meilen von Lavernia, 3 Meilen von Sutherland Springs, am Cibolo; großer Pecan Bottom und nie ausgehendes Wasser.

Wer einen guten Platz mit extra gutem Bottom-Land kaufen will, sollte sich diesen Platz ansehen; er ist billig zu $100.00 den Acker, denn er ist $125.00 per Acker wert. Leichte Bedingungen: ein drittel Anzahlung, Rest zu 6 Prozent. Man schreibe an A. C., c. o. Neu-Braunfelser Zeitung, Neu-Braunfels, Texas. tf

Allerlei aus Deutschlands.

— Aus Berlin wurde berichtet, daß Frl. Gertrud Baumar als Leiterin des öffentlichen Schulwesens ernannt worden ist.

— Aus Berlin wird gemeldet, daß zwischen der deutschen Regierung und den großen amerikanischen Packing - Häusern Unterhandlungen für Lieferung von Fleischwaren im Werte von 45 Millionen Dollar im Gange sind. Die Bezahlung soll nach einem sorgfältig ausgearbeiteten Plan stattfinden und anfangs des nächsten Jahres beginnen. Die Waren befinden sich zum Teil schon in großen Lagerhäusern in Hamburg, Roterdam, Amsterdam und skandinavischen Ländern und der Transport derselben nach dem Innern Deutschlands wird sofort seinen Anfang nehmen.

— Ein aufsehenerregender Diebstahl hat sich in Frankfurt am Main ereignet. Dem Groß - Industriellen Dewe dort ist nämlich Platindraht im Werte von zwei Millionen Mark gestohlen worden. Von den Thätern fehlt noch jede Spur.

— Die Gemeinde Berlin-Tempelhof hat zur Förderung des Kleingartenwesens ein Kleingartenamt ins Leben gerufen, zu dessen Leiter der Gemeindegarteninspektor Fischer berufen wurde. Daneben wurde eine Kleingartenkommission gebildet, dem als Mitglieder angehören: ein Schöffe als Vorsitzender, drei Gemeindevertreter, zwei Vertreter der Grundeigentümer, zwei Vertreter der Kleingartenpächter und der Gartendirektor als Leiter des Kleingartenamtes.

— Die deutschen Eisenbahnangestellten drohen abermals mit einem großen Streik und die Regierung hat sich, um abermalige Krawalle zu vermeiden, entschlossen, den Forderungen der Arbeiter nachzugeben. Die verlangten Lohnerhöhungen belaufen sich auf 2250 Millionen Mark.

— Aus Berlin wird berichtet: Die Unterhandlungen mit amerikanischen Großfleischern, welche durch die Kapp-Revolte unterbrochen worden waren und gemäß welchen eine Firma Speck, Fleisch, Milch usw. auf Kredit bis zur Höhe von $45,000,000 liefern soll, sind nun zu einem befriedigenden Abschluß gelangt.

— Die französischen Neger - Soldaten sind aus Frankfurt a. M. zurückgezogen worden.

— Dem Steigen der Mark ist in Deutschland eine eigentümliche Erscheinung gefolgt: das Volk scheint das Geld nicht mehr mit so vollen Händen auszugeben als zu der Zeit, da die Valuta immer neue Tiefrekorde erlangte, und es ist eine ziemliche Kaufunlust eingetreten. Die Fabrikanten spüren sie allerdings noch nicht, aber einige Grossisten werden schon nervös.

Von Interesse für diese Gegend.

Leute, die wir kennen, und wir erfahren Nützliches, in dem wir von ihnen hören.

Dieses hat sich hier ereignet, in Neu-Braunfels, und nicht in einer weit entfernten Gegend. Sie können sich selbst erkundigen. Ein hier empfohlener Artikel verdient Ihr Vertrauen in höherem Maße, als einer, von dem Sie nichts wissen und der von Unbekannten empfohlen wird. Herr Emil Voelcker, Deputy-Steuereinnehmer, Ciurthaus, Neu-Braunfels, sagt: „Vor einigen Jahren litt ich an Schwäche und Unregelmäßigkeit der Nieren. Das Leiden war sehr schmerzhaft und lästig. Ich hatte verschiedene Nierenmedizinen ohne Erfolg probiert, bis ich Doans Nierenpillen zu einer kurzen Behandlung gebrauchte. Sie kräftigten meine Nieren, beseitigten die Unregelmäßigkeit und bald war ich von meinem Leiden befreit. Ich glaube, daß Doans Nierenpillen die beste Nierenmedizin sind, die dem Publikum offeriert wird." Preis 60 Cents bei allen Händlern. Man verlange nicht bloß ein Nierenmittel, sondern Doans Nierenpillen dieselben, die Herr Voelcker hatte. Foster-Milburn Co., Mfgrs., Buffalo, N. Y. Adv.

— Um der Jugend ohne Unterschied von Stand, Alter und Geschlecht ein billiges Wandern zu ermöglichen, beabsichtigt der Hauptausschuß für deutsche Jugend-Herbergen, ein Netz von Herbergen über das ganze Reich auszubreiten. In allen Teilen des Reichs sind Zweigausschüsse gebildet oder in Bildung begriffen, um diese Absicht zu verwirklichen.

— Die Bevölkerung Bayerns weist im Jahre 1919 zum ersten Male seit 1915 wieder einen Geburtenüberschuß auf und zwar von 40,046, der den des letzten Friedensjahres zur Hälfte erreicht.

— Die deutsche Regierung hat jede Portofreiheit aufgehoben und hofft infolgedessen 60 Millionen Mk. Mehreinnahmen zu erzielen.

— Die Abteilung für Zeitungswesen des Deutschen Museums für Buch und Schrift in Leipzig hat eine Ausstellung zeitungsgeschichtlich interessanter Stücke veranstaltet. Die Ausstellung zeigt den geschichtlichen Entwickelungsgang der Zeitung von der geschriebenen an über die sogenannten „Neuen Zeitungen" des 16. Jahrhundert bis zum Aufkommen der Wochenzeitungen, von denen der Kolumbus - Brief vom Jahre 1493 über die Entdeckung Amerikas, die „Newe Zeytung aus Pressillig Landt" vom Jahre 1508 über die Entdeckung Brasiliens, und die „Newe Zeitung von dem Lande, das die Spanier funden haben ym1521. iare genant Jucatan" teils in Originalen, teils in Faksimiledrucken ausgelegt sind.

— In Merkershausen in Unterfranken ist eine neue Bauernorganisation begonnen worden, die sich „Bauernverein" nennt und eine radikale Richtung einschlägt. In den bisherigen Versammlungen wurde die Aufhebung der Zwangsbewirtschaftung verlangt und bei Verweigerung mit dem Bauernstreik gedroht. Die Führer der neuen Organisation hausieren mit dem alten Schlagwort: „Die Bauern sollten alles allein machen, wir brauchen keine Pfarrer, keine Lehrer und keine Studierten."

— Aus Rendsburg wird berichtet: Prinz Heinrich war wegen Verdacht der Konspiration mit den Hochverrätern einige Tage im Marineheim bei Ekkernförde in Haft. Er ist wieder nach seinem schleswigschen Gut Hemmelmark entlassen worden.

— In Frankfurt a. M. kam es zu einer Zigeunerschlacht zwischen den Kolonien der Kloster- und der Metzgergasse. Sieger blieben die Klostergässer. Die Kriminalpolizei verhaftete eine größere Anzahl von Männern und Frauen.

— Nach der „Berliner Zeitung am Mittag" hat das Orchester der Staatsoper beschlossen, nicht mehr unter Weingartners Leitung zu spielen. Der Beschluß wurde Weingartner durch den Intendanten v. Schillings mitgeteilt; er ist hervorgerufen durch die Aueßerung Weingartens gegenüber einem französischen Journalisten, in der Weingartner bedauerte, 1914 die bekannte Erklärung deutscher Künstler und Gelehrter mit unterschrieben zu haben und hinzufügte, daß man den Amerikanern Dank schulde, weil sie den deutschen Militarismus zertrümmert hätten.

— Die amtlichen Saaten-Berichte bezeichnen den Stand der Aussaat in Deutschland als vorzüglich, und es sei eine frühe Ernte erwartbar. Diese Nachricht wird um so freudiger begrüßt, als das Brot wieder teurer geworden ist. Diese Tatsache in Verbindung mit anderen Preiserhöhungen drängt auf neue Lohnaufbesserungen hin, die sich jetzt thatsächlich überstürzen.

— Späte Aufklärung fand ein Kircheneinbruch, der im Juni vorigen Jahres in Hartmannsdorf in Sachsen verübt worden ist. Man nahm an, daß die Diebe, welche Teppiche, Altardecken, Leuchter und andere Kirchengeräte gestohlen hatten, aus Berlin stammten; und jetzt ist es gelungen, die Diebe festzustellen. In einer Pension in der Körnerstraße in Berlin wohnte ein Kellner Kretzschmann, der, als er seine Logisschuld nicht mehr bezahlen konnte, einen Teppich, zwei Kissen und zwei Leuchter, sowie andere Sachen zu verkaufen suchte, wobei er von einem Polizeiagenten überrascht und festgenommen wurde.

— Der Hilfszug der Großberliner Gemeinden für die Notleidenden Wiens und Deutsch-Oesterreichs setzte sich aus 31 Wagen zusammen, von denen 27 die Sammlungen der Berliner Schulen und einer die Liebesgaben der Lehrerschaft für ihre Wiener Kollegen enthielten, während drei Wagen von Königberg entsandt waren.

— Ein Aufruf des Allgemeinen Studentenausschusses Erlangen fordert die deutsche Studentenschaft auf, im Verzicht auf ausländische Genußmittel, insbesondere durch Vermeidung gedankenlosen Zigarettenrauchens und Chokoladenaschens, dem deutschen Volk werbend voranzugehen. Der Aufruf stellt fest, daß seit dem letzten Frühjahr für rund 8 Milliarden Mark ausländische Chokolade und Zigaretten in Deutschland eingeführt worden seien, was den jetzigen Tiefstand der deutschen Valuta zu einem großen Teil mitverschuldet habe.

— Ein Handgranatenangriff ist neulich nachts gegen die Druckerei des „Hellweger Anzeiger und Boten" (Westfalen) verübt worden. Von zwei gegen den Maschinensaal geworfenen Handgranaten explodierte eine im Gang. Durch den Luftdruck wurden die Fensterscheiben des Saales zertrümmert. Verletzt wurde niemand, obwohl sich sämtliche Angestellte in der Setzerei befanden.

Ein Dankesbrief. Es bereitet uns Vergnügen, den folgenden, von Herrn Val. Mayer von Golden Spike, Atla., an die Herrsteller von Forni's Alpenkräuter gerichteten Brief zu veröffentlichen: „Ich möchte Ihnen etliche Zeilen schreiben. Ich gedenke Ihrer stets mit Dankbarkeit, denn Ihr Alpenkräuter hat mich von einer Lähmung befreit. Ich war so schlimm daran, daß ich nicht ein Glied bewegen konnte; mein Gesicht war entstellt und mein Augenlicht geschwächt; meine Sprache war schwach und gebrochen. Fünf Flaschen Alpenkräuter haben mich von meinem Leiden befreit. Ich fühle mich jetzt wohl und bin fähig, meiner Arbeit nachzugehen." Dieser merkwürdige Fall liegt in der Tatsache begründet, daß dieses altbewährte Kräuterheilmittel das Blut verbessert und das Nervensystem stärkt. Es ist nicht in Apotheken zu haben. Man schreibe an Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 2501 Washington Blvd., Chicago, Ill. Adv.

— In Dorfen, Oberbayern, wird sehr eifrig der Maulwurfsfang getrieben, da für ein Maulwurfsfell 6 Mark und mehr bezahlt werden. Kürzlich hat ein einziger Maulwurfsfänger in 8 Tagen 156 Stück gefangen und sich damit 1000 Mark verdient. Auch gut situierte Bauerstöchter widmen sich dem einträglichen Geschäft. In manchen Bezirken wurden an einem Tage 2000—4000 Maulwurfsfelle eingeliefert.

— Der frühere deutsche Vizekanzler. Dr. Karl Helfferich rief in einer in Hanover abgehaltenen Versammlung große Begeisterung hervor, als er in seiner Rede die auswärtige Politik der Ebert'schen Regierung angriff. Unter großem Beifall erklärte er, die Regierung hätte auf die französische Besetzung Frankfurts mit dem Abbrechen der diplomatischen Beziehungen antworten und alle Lieferungen einstellen sollen, die nach dem Friedensvertrage zu machen sind. Nach dem Schluß der Rede sang die Versammlung, die 5000 Personen umfaßte, „Deutschland, Deutschland über Alles".

— Das Reichsgericht in Berlin verwarf die Revision der 27jährigen Kriegerwitwe Martha Plitzkow, die das Schwurgericht zu Stargard in Pommern im Oktober wegen dreifachen Giftmordes dreimal zum Tode verurteilt hatte.

— Im Beisein des Reichspräsidenten Ebert und des preußischen Ministerpräsidenten Hirsch an der Spitze mehrerer Reichs- und Staatsminister fand die feierliche Eröffnung der Volkshochschule Groß-Berlin statt, zu welcher die wissenschaftlichen und künstlerischen Anstalten und die Gemeinden Groß - Berlins, sowie die Arbeiter-, Beamten- und Angestellten - Organisationen Vertreter entsandt hatten.

— Eine eigenartige Selbsthilfe hat der Ingenieur Ernst Bublick aus Charlottenburg angewendet, der sich unter der Anklage des schweren Diebstahls vor dem Strafrichter zu verantworten hatte. Der Angeklagte will, wie er behauptet, an einen Kaufmann beim Baccarat 15,000 Mark verloren haben, und zwar angeblich nur dadurch, daß sein Gegner nur falsch gespielt habe. Um sich schadlos zu halten, stahl Bublick aus der Wohnung des Kaufmannes einen wertvollen Pelz und einen Perserteppich im Werte von etwa 15,000 Mark. Das Gericht glaubte nicht an die Berechtigung dieser eigenartigen Vergeltungstheorie, sondern verurteilt den Angeklagten zu sechs Monaten Gefängnis.

— In einem Münchsmüncher Gute gerieten zwei Jagdhunde in einen Schafstall. Die 120 Stück zählende Herde pferchte sich dabei derart zusammen, daß alle Tiere ersticken mußten. Der Schaden soll zirka 30,000 Mark betragen.

— Die Ausfuhr von deutschem Silber- und Nickelgeld steht in der Pfalz in Blüte. Kürzlich sind auf dem Bahnhof Zweibrücken einem Straßenbahnführer aus einem schwer bepackten Rucksack über 4000 Stück 10- und 5-Pfennig-Nickelmünzen abgenommen worden. Auch Streichholzschmuggel nach Frankreich, wo Streichhölzer im Staatsmonopol hergestellt werden, ist an der Tagesordnung. So konnten dieser Tage einer Frau aus Zweibrücken 4000 Schachteln abgenommen werden.

— Die sozialdemokratische Stadtratsfraktion in Wasserburg, Bayern, verlangt, daß der neugewählte Bürgermeister ein Probedienstjahr leiste. Wenn er auf diese Bedingung nicht eingehe, würde eine neue Wahl notwendig werden.

— In Halle a. S. ist die gesamte Studentenschaft in Streik getreten, da ohne vorherige Ankündigung eine Erhöhung der Kolleggelder um 65 Prozent vorgenommen wurde.

— Kürzlich sind der Gastwirt Kraatz und sein Sohn in Küppern, Kreis Guben, in ihrer einsam an der Landstraße gelegenen Wirtschaft von drei Männern, die dort eingekehrt waren, ermordet worden. Es scheint sich um Raubmord zu handeln.

— Wenn Versuche die gegenwärtig in der ehemals königlich sächsischen Porzellan - Manufaktur in Meißen angestellt werden, günstig ausfallen, sollen demnächst in Deutschland Zwei- und Fünfmarkstücke aus Porzellan eingeführt werden. Die Versuche werden im Auftrag des Reichs-Finanzministeriums gemacht.

Trübe, mattblickende Augen, farblose Lippen, fahle, gelbe Wangen geben einem Mädchen wenig Gelegenheit, in diesen Zeiten einen Mann zu bekommen. Man verliere den Mut nicht, nehme Hollister's Rocky Mountain Tee — er macht schön und anziehend. Man warte nicht, sondern beginne heute. B. E. Voelcker & Son. Adv.

— Das Volksgericht Bamberg verurteilte den Glasbläser Hermann Danz aus Neustadt bei Koburg, der auf den Hilfsgendarm Schober in Marktzeuln aus einer Armeepistole acht scharfe Schüsse abgefeuert hat, um sich einer Lebensmittelkontrolle zu entziehen, wegen Totschlagsversuch unter Ausschluß mildernder Umstände zu fünf Jahren Zuchthaus. Danz gehörte einer Schleichhändlerbande an, die namentlich in der Lichtenfelser Gegend und im Scheßlitzer Bezirk Lebensmittel zu den höchsten Preisen aufkaufte, um sie in Thüringen und Norddeutschland zu Wucherpreisen abzusetzen.

Ford

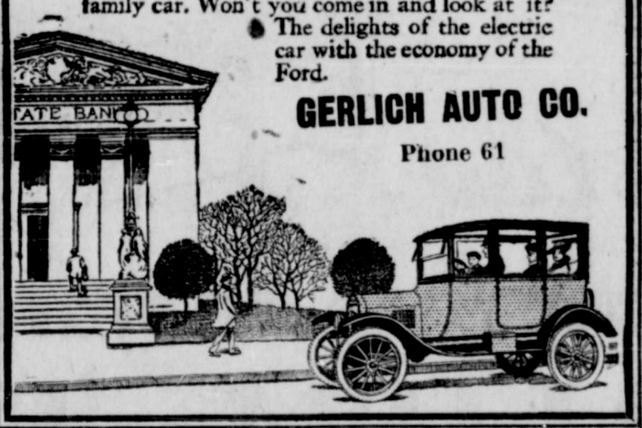
THE UNIVERSAL CAR

The Ford Sedan is the favorite family car, seats five comfortably. While an enclosed car with permanent top, it has large windows, and may in a minute be changed to a most delightful open car with always a top protecting against the sun. In inclement weather it is a closed car, dust-proof, water-proof, cold-proof. Finely upholstered. Equipped with electric starting and lighting system and demountable rims with 3½-inch tires front and rear. A real family car. Won't you come in and look at it?

The delights of the electric car with the economy of the Ford.

GERLICH AUTO CO.

Phone 61



Comal Sanitarium

(Früher Comal Hotel.) Unter der Leitung von

Frl. Ida B. Hulette, R. N.

Erstklassiges Operationszimmer und Sterilisierungsraum. Zwölf Privatzimmer, alle mit nach außen gelegenen Fenstern. Große Ward für Notfälle.

Das Publikum ist herzlich eingeladen zum Besuch und zur Besichtigung zu irgendeiner Zeit. Offen für alle Aerzte — alle ethischen Fälle finden Aufnahme.

Chiropractic.

Die Medizinlose Heilmethode, welche Resultate liefert.

Weil diese Wissenschaft direkt auf die Ursachen der Krankheiten losgeht, und dieselbe entfernt, deswegen ist Chiropractic ein wirksames und erfolgreiches Heilverfahren. Der Chiropractor sucht nach der direkten Ursache der Leiden und entfernt dieselben mit der bloßen Hand, so daß die Lebenssäfte wieder in die leidenden Körpertheile strömen können.

Konsultation und Untersuchung frei.

Sprechstunden: Von 9.30 bis 12 vormittags und von 2 bis 5 nachmittags.

Frau P. H. Hensch, D. C.

734 Mill-Straße, Neu-Braunfels, Texas.

Frau Elisabeth Uecker

geprüfte Hebamme und Geburtshelferin, 308 Guadalupe-Straße. $10 bei einfachen Fällen, $15 bei komplizierten. tf

DR. V. P. RANDOLPH

Telephone:	Office-Stunden:
Schertz	8 bis 9 morgens
Marion	2 bis 4 nachm.

Schertz, Texas.

DR. ARTHUR BERGFELD

Arzt und Wundarzt

Chirurgie und Frauenkrankheiten

Telephon: Office 101, Wohnung 104.

New Braunfels Concrete Works

423 Castell-Straße.

Langjährige Erfahrung in allerlei Concrete-Arbeit, wie Straßen-Curbing, Seitenwege, Kirchhof-Einfassung für Gräber oder Lots. Alles nach Wunsch gemacht. Spezialität: Dipping Vats, unter- und oberirdische Cisternen, und Silos.

Louis Staats,

Telephon: Eigentümer.

Wohnung. 217. tf.

MARTIN RUPPEL,

Rechtsanwalt.

Neu-Braunfels, Texas.

Office Südwest-Ecke Plaza und San Antonio-Straße. Telephon 287. Sprechstunden 9 bis 12 vormittags und 2 bis 6 nachmittags.

ERNST KOCH

Allgemeiner Contractor und Baumeister.

Muhven von Häusern, groß oder klein, eine Spezialität. Cementarbeit jeder Art.

Telephon 179.

HERM. C. MOELLER

Contractor und Baumeister.

Kostenvoranschläge geliefert für Bauarbeiten jeder Art. Alle Arten Cementarbeit eine Spezialität. Wohnung, Telephon 293.

Office-Telephone 159.

Herbert G. Henne. John R. Fuchs

HENNE & FUCHS

Deutsche Advokaten

Neu - Braunfels, - - - Texas

MARTIN FAUST

Advokat.

Office in Hola's Gebäude.

Eisenbahn-Fahrplan.

Abfahrt der Personenzüge der S. & G. N.-Bahn von Neu-Braunfels:

Nach Süden:

No. 5 Laredo Limited 7:15 morg.
No. 3 Local 5:40 abends
No. 1 (Sunshine Special) 9:15 abends

Nach Norden:

No. 4 Local 10:10 vorm.
No. 2 (Sunshine Special) 8:38 morg.
No. 6 St. Louis Limited 8:05 abends

Abfahrt der Personenzüge der M. K. & T.-Bahn von Neu - Braunfels:

Nach Norden.

No. 4 10:45 vorm.
No. 10 1:27 nachm.
(„Local" nach Waco, über Aufkin; in San Marcos Verbindung nach Smithville und Houston.)
No. 8 9:06 abends
No. 6 11:12 abends

Nach Süden:

No. 7 6:17 morg.
No. 5 6:44 morg.
No. 9 3:18 nachm.
No. 3 6:55 abends
(„Local.")

Ankunft und Abgang der Post.

Von Neu-Braunfels über Sattler nach Cranes Mill um 7 Uhr morgens jeden Montag, Mittwoch und Freitag. Ankunft in Neu-Braunfels um 4 Uhr nachmittags Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Von Neu-Braunfels über Smithsons Valley nach Spring Branch um 7 Uhr morgens täglich außer Sonntags. Ankunft in Neu-Braunfels um 5 Uhr nachmittags täglich außer Sonntags.

Die „Rural Free Delivery Carriers" verlassen Neu-Braunfels um 9 Uhr morgens und kommen bis zu 4 Uhr nachmittags zurück.

Alle Postsachen müssen, wenn sie rechtzeitig befördert werden sollen, mindestens 30 Minuten vor Abgang der Post in hiesiger Office aufgegeben werden.

J. C. Abrahams,
Postmeister.

(Schluß von Seite 1.)

Hauptstadt kennen zu lernen. Infolge dieser Umfrage, welche unbeschreibliches Elend enthüllte, wurden achttausend Wolldecken, die Gabe mildtätiger Amerikaner, kürzlich in 21 Bezirken an die frierende Bevölkerung verteilt. Viele Familien können infolge Mangels an Kleidung nicht aus dem Hause gehen. Infolgedessen zerschneiden sie die Wolltücher, um sich warme Kleider aus ihnen zu machen und sich bei Tag und Nacht gegen die Kälte zu schützen.

Garner Hill, Gladstone, N. J., verkauft Rat-Snap, wie er sagt.

„Ich verkaufe und gebrauche **Rat-Snap.** Sage jedem gern gerade ins Gesicht, es ist das beste; es ist gut." **Rat-Snap** ist beliebt, weil es die Ratten tötet; sie vertrocknen und riechen nicht. Kommt in Kuchen, kein Mischen nötig. Katzen oder Hunde rühren es nicht an. 3 Größen, 25c, 50c, $1.00. Verkauft und garantiert von **B. E. Voelcker & Son.** 32 4

Ausland.

— Wien ist das Paradies der Schieber; denn die zerrütteten Verhältnisse der Stadt machen eine Preiskontrolle seitens der Behörden zur Unmöglichkeit. Während Kostbarkeiten verhältnismäßig billig sind, erreichen die Bedürfnisse des täglichen Lebens die fabelhaftesten Preise, und viele Kaufleute werden über Nacht zu Millionären.

Eine kurze Fahrt im Straßenbahnwagen, die vor dem Krieg in Wien drei Cents kostete, kostet jetzt einen halben Dollar. Eine Fahrt im Motor-Omnibus kostet zwei Dollars. Für Milch bezahlen die Reichen zehn Dollars per Quart, während die Armen ohne sie auskommen müssen. Butter hat einen Preis von zwanzig Dollars per Pfund erreicht. Oleomargarine wird für fünf Dollars das Pfund verkauft. Seife kostet sechs Dollars per Stange, was als ein billiger Preis angesehen wird. Ein Paar „billige" Schuhe, für Männer oder Frauen, kostet hundert Dollars. Gute Schuhe kosten bis dreihundert Dollars. Billige fertige Anzüge kosten acht hundert bis tausend Dollars. Gute, auf Bestellung gemachte Anzüge, die vor dem Krieg dreißig bis fünfunddreißig Dollars kosteten, werden jetzt mit fünfzehnhundert bis zweitausend Dollars bezahlt. (Die Preise sind auf Grund des früheren Pariwertes von Kronen und Dollars berechnet).

Nicht einmal Postmarken sind von den Erpresserpreisen der Schieber ausgenommen. Die letzte Ausgabe der Marken der österreichischen Republik wurde sofort von Schiebern aufgekauft und gehalten, bis keine Marken der alten Ausgabe bei den Postämtern mehr erhältlich waren. Die neue Ausgabe wurde dann zu einem Preis, der das doppelte des alten Aufdrucks betrug, zum Verkauf gebracht.

Die Arbeit des amerikanischen Roten Kreuzes ist durch diese Preistreibereien sehr erschwert worden, da in dem Maße, als die Preise der Dinge täglichen Bedarfs stiegen, auch die Zahl der Notleidenden stieg, welche sich mit Bitten um Unterstützung an das Rote Kreuz wandten.

(Mitteilung des Amerikanischen Roten Kreuzes.)

— Der Konferenz des Weltpostvereins, welche dieses Jahr wahrscheinliche in Madrid stattfindet, werden Vorschläge für eine Erhöhung der internationalen Portoraten unterbreitet werden. Die Schweiz und Schweden haben bereits Anregungen gegeben, daß die Briefe vierzig Centimes oder acht Cents, und Postkarten die Hälfte dieses Betrages kosten sollten.

— Der Zoologische Garten in Dublin, Irland, in dem mit großem Erfolg Löwen gezüchtet werden, hat den Auftrag erhalten, mehrere dieser Tiere nach Süd-Afrika zu schikken.

— Die französische Deputiertenkammer hat ein Gesetz angenommen, nach dem von Junggesellen und Geschiedenen, die über dreißig Jahre alt sind und keine Angehörigen zu versorgen haben, ein Zuschlag von 25 Prozent ihrer Steuern erhoben wird. Von Ehepaaren, die mindestens zwei Jahre verheiratet, aber noch kinderlos sind, wird ein Steuerzuschlag von 10 Prozent erhoben. Kriegs-Pensionäre, die mindestens vierzig Prozent invalid sind, gehen steuerfrei aus.

— Aus St. Leonhard im Passeier wird berichtet, daß die Pfandleralm, in der am 27. Januar 1810 Andreas Hofer gefangen genommen worden ist, durch Unvorsichtigkeit der Hirten niedergebrannt ist.

— Ein Marktflecken in Piemont wurde durch eine Lawine zerstört. Eine andere Lawine verschüttete ein Dorf im Aostatal, wobei mehrere Personen den Tod gefunden haben. Der Po ist bei Piacenza ausgetreten. Auch aus Vicenza werden bedeutende Hochwasserschäden berichtet.

— Nach den Berechnungen eines Sachverständigen gibt es gegenwärtig in Europa 180 Millionen Hühner weniger als im Jahre 1913. Die Hühnerbevölkerung von Belgien ist um 80 Prozent verringert worden, die von Dänemark und Frankreich um 50 Prozent. In England liegen die Verhältnisse günstiger, da es nur 10 Prozent seiner Hühner durch den Krieg verloren hat. Aber auch hier ist die Eiernot groß; denn England importierte vor dem Kriege 61.3 Prozent seiner Hühner aus Rußland und Oesterreich-Ungarn. Auch in diesen Ländern ist die Hühnerzahl so heruntergegangen, daß an keine Ausfuhr mehr zu denken ist. Während England 1913 5200 Millionen Eier verzehrte, mußte es sich im Jahre 1918 mit 2600 Millionen begnügen.

— Ein von vollem Erfolg begleiteter Schwindel hat sich in Oestereich ereignet. Auf dem Salzburger Bahnhof stellte sich dem Bahnhofsvorsteher ein Fremder vor, der sich Kapitän de Ragney nannte und als Angehöriger der französischen Mission verlangte, sofort mittels Extrazugs nach Wien befördert zu werden. Ohne lange die Legitimationspapiere zu prüfen, wurde ihm der Zug gestellt, und der Schwindler dampfte ab. Eine einfache Erkundigung bei der Wiener französischen Mission hätte genügt, die Sache aufzudecken. Der Wiener Polizei war der Schwindler bereits signalisiert. Die französische Botschaft hatte erklärt, ein Offizier dieses Namens sei nicht in Wien postiert. Es gelang dem Schwindler aber dennoch, in zwei vornehmen Hotels Prellereien zu verüben.

— Nähseide wird jetzt in Wien auf der Goldwage abgewogen. Der Preis beläuft sich auf 12 Kronen für eine Drittel Unze. Früher konnte dieselbe Qualität für 12 Heller erlangt werden. Eine Ladung Nähseide, die neulich aus einem Bahnwagen gestohlen wurde, ist auf zehn Millionen Kronen geschätzt worden.

Maliziös.

Junge Frau: „Mein Mann ist ein schrecklicher Mensch; er handelt immer so rasch und unüberlegt!"

Freundin: „Da seid ihr wohl auch nicht lange verlobt gewesen?"

Rat - Snap

tötet Ratten

und Mäuse und hinterläßt nie einen Geruch. Eine Probe beweist dies. **Rat-Snap** kommt in Kuchen — kein Köder oder Mischen notwendig. Resultat garantiert.

25c Größe (1 Kuchen), genug für Speisekammer, Küche oder Keller.

50c Größe (2 Kuchen) für Hühnerhaus, Käfige oder kleine Gebäude.

$1.00 Größe (5 Kuchen), genug für alle Farm- und Nebengebäude, Warenhäuser oder Fabrikgebäude.

Verkauft und garantiert von **B. E. Voelcker & Son.** 32 4

Großer Ball

— in der —

Fratt Halle

Sonntag, den 16. Mai.

Freundlichst ladet ein

Otto Kabelmacher.

Tanzen

— in —

Landas Park

jeden Samstag Abend, Sonntag Nachmittag und Sonntag Abend

Gute Musik

Glatter Tanzboden 31 3

Großes Kinderfest

von Rose's Schule in der

Teutonia Halle

Sonntag Nachmittag, den 9. Mai.

Abends Ball für Erwachsene.

Jedermann freundlichst eingeladen.

Der Verein.

Großes Preiskegeln

— der —

Geronimo Kegelvereins

Sonntag, den 9. Mai.

Freundlichst ladet ein

30 2 **Das Comite.**

Großer Ball

— in —

Spring Branch

am Sonntag, den 16. Mai.

Freundlichst laden ein

Knibbe Bros.

Großer Ball

— in der —

Schertz Halle

Sonntag, den 9. Mai.

Freundlichst ladet ein

Schertz Mercantile Co.

Großes Schulfest

der Solms Schule in der

Sweet Home Halle

Samstag, den 15. Mai.

Nachmittags Kinderfest.

Abends Ball für Erwachsene.

Jedermann freundlichst eingeladen.

Großes Skat-Turnier

in der

Barbarossa Halle

Sonntag, den 16. Mai.

Anfang 1:30 nachmittags.

Das Komite.

Abends großer Ball.

Freundlichst ladet ein

Ernst Zipp.

Queen Theater Programm

Woche vom 7. bis 17. Mai.

Unser Motto: „Das Beste ist nicht zu gut."

Nur Bilder, die zum ersten Mal gezeigt werden.

Freitag, 7. **MIDNIGHT MAN**, 8. Teil. Al Jennings and Bull's Eye Comedy. 10 u. 15c.

Samstag, 8. Vola Vale und Ralph Lewis in **COMMON SENSE.** Fox Sunshine Comedy. 10 u. 15c.

Sonntag, 9. Pauline Frederick in **BONDS OF LOVE.** TOPICS OF THE DAY und MUTT AND JEFF. 10 u. 15c.

Montag, 10. Sylvia Breamer in **RESPECTABLE BY PROXY.** Lyons Moran Comedy. 10 u. 15c.

Dienstag, 11. Edith Roberts in **TRIFLERS.** 10 u. 15c.

Mittwoch, 12. J. Warren Kerrigan in **JOYOUS LIAR.** PATHE NEWS. 10 u. 15c.

Donnerstag, 13. Frank Mayo in **LITTLE BROTHERS OF THE RICH.** Rollins Comedy. 10 u. 15c.

16. u. 17. Mai: **THE CRISIS.**

Queen Theater

Es kommt am 16. und 17. Mai

The Crisis

Ein 9 Reel Bild, großartiger als „The Birth of a Nation". Ein großes amerikanisches Drama, welches letztes Jahr in allen Schulen studiert wurde.

Mai - Fest

— des —

Germania Farmer - Vereins

Sonntag, den 9. Mai.

Also am zweiten Sonntag im Mai. Für gutes Essen, Trinken und Musik ist bestens gesorgt. Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Der Verein.

Sketch from actual photograph showing the distinguished psychologists trying the Realism Test in the Edison Shop, New York.

You too can try this fascinating REALISM TEST

We give it in our store. You can hear it exactly as did the noted psychologists who visited the Edison Shop on Fifth Avenue, New York.

You've been hearing about the astonishing realism of the New Edison.

Now you ask: "Is this realism so true that I feel the same emotions in listening to the New Edison as I feel in listening to the living singer?"

Our answer is—put the New Edison to the test!

Mr. Edison devised his unique Realism Test for this very purpose. Then he invited distinguished psychologists to try it out.

Each of the three men got sensations that were startlingly vivid.

"I could have sworn there was a living singer standing behind me," said Dr. W. V. Bingham, Director of the Department of Applied Psychology, Carnegie Institute of Technology.

"I felt the presence of a living singer. The accompaniment seemed by a separate instrument," reported Prof. C. H. Farnsworth, Director of the Department of Music, Teachers' College, Columbia University.

"The music filled my mind with thoughts of peace and beauty," said Wilson Follett, Esq., noted music critic.

We'd like to have you come into our store and try this same test. See what sensations you get. The Realism Test is the conclusive way for judging the realism of the New Edison.

Ask about our Budget Plan. It shows you how to buy your New Edison through Thrift.

Louis Henne Co.

New Braunfels, Texas